# næiger für Zohten am Bi

Ericheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag

Bezugspreis einschl. Abtrag je Monat 1,10 Reichs. mart, durch die Post bezogen monatlich 1,10 Reichs. mart, zuzügl. Zustellgebühr. — Bestellungen werden in der Geschäftsstelle und bei den Posts anstalten jederzeit entgegengenommen.

Befdaftsftelle: Strehlener Strage 9.

und Umgegend

Beröffentlichungsblatt für die städt. Behörden, das Amtsgericht u. die örtl. Bereine.

Anzeigen werben bis fpateftens Montag, Mittwoch u. Freitag vorm. 9 Uhr erbeten, größere 1 Sag vorher. Im Falle von höherer Gewalt und bei Betriebs= ober Bertehrsstörungen hat ber Bezieher teinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Einzelnummer 10 Apfg.

Unzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterdeile oder deren Raum 5 Rpfg. Text-Anzeigen 15 Apfg. die Millimeterhöbe. Nachlaß usw. nach Breisliste. B. M. Breisliste Nr 5 gültig. Sauptschriftseiter und verantwortsich für den Tertsund Anzeigenteil: Arthur Stollossa, Zobten. DU. V./39 760. Orud und Verlag: Buchdruderei Arthur Stollossa, Zobten, Strehlener Straße 9. Anzeigen finden beste und weiteste Berbreitung.

Der Bezug gilt als fortbestehend, wenn nicht rechts zeitig berselbe gekündigt wird.

Montag, den 19. Juni 1939

Für undeutlich geschriebene ober durch Fernsprecher übermittelte Anzeigen wird eine Gewähr nicht übernommen.

55. Jahrg

# Danzig will zu Deutschland.

## Bas gibt es Neues?

- Bei der Abschlukkundgebung der Danziger ulturwoche sprach Reichsminister |Dr. Gaukulturwoche sprach

mehr als 24 ftundiger Erprobungsfahrt wieder auf seinem Luftschiffhafen gelandet.

— Die Woskauer Verhandlungen haben eine Unterbrechung erfahren.

loren gegeben. Der Führer hat dem Brafidenten Doer fein. Man mundert fich, warum fie nicht die der französischen Republik ein Beileidstelegramm Elbe oder gar den Rhein für sich reklamieren; denn dann treffen sie sich gleich mit ihren neuen Bundes-

aesandt.
— Das japanische Kabinett beschloß, die in Tientsin eingeleiteten Magnahmen entschlossen zu Ende zu führen.

- Erster Großdeutscher Fußballmeister wurde ber MC. Schalte 04 durch eine meisterhafte Leiftung im Endspiel gegen den Meister der Ost-mark, Admira Wien. Mit nicht weniger als 0:9 (0:4) Treffern mußten sich die Donaustädter por 90 000 Zuschauern im Berliner Olympischen Stadion von Westfalens Meifter geschlagen befennen.

#### Dr. Goebbels spricht zu den Danzigern

dnb. Der Reichsminifter Dr. Goebbels traf am Sonnabendabend zur Teilnahme an der Danziger Gautulturwoche in Danzig ein. Bon dem Flughafen, wo Gauleiter Forster den Mi-nister bewilltommnete, fuhr dieser, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, nach Zoppot und von hier weiter zum Staatstheater in Danzig, wo sich auf dem Vorplat eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt hatte, die immer wieder forderte, daß Dr. Goebbels zu ihr fpräche.

Als um 21 Uhr die Paufe ihren Anfang nahm, trat Dr. Goebbels auf den Balton und dantte mit sichtlicher Freude für die nichtendenwollen= den fturmischen Rundgebungen. Ein Begeifte= rungssturm brach dann aus, als bekannt wurde, daß Dr. Goebbels nach Schluß der Theatervorftellung sprechen werde. Bald ftanden Zehn= taufende auf dem Blat, auf den angrenzenden Straßen, an den Fenstern der umliegenden häufer, um die Worte des Minifters zu boren.

school Danzig an der Weichselmundung liegt. Und nach der Warschauer Theorie gehören Städte an Flusmundungen immer zu den Ländern, durch die diese slicken. Darum gehört zum Beispiel auch Rotter-dam zu Deutschland, da es an der Rheinmundung liegt Goebbels.
— Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ist nach führung ist lahm, und sie entbehrt nicht der Komik. und ber Rhein ein deutscher Strom ift. Diefe Bemeis Darüber ift man fich felbftverftandlich auch in Barchau'flar. Und weil man bort weiß, daß man Unrecht hat, deshalb schimpft man.

— Die Woskauer Verhandlungen haben eine Die polnischen Scharsmacher fordern neuerdings terbrechung ersahren.

Die polnischen Scharsmacher fordern neuerdings von Deutschland Oftpreußen und Schlesien. Polens demnächstige Erenze soll nach ihnen die genoffen. den Englandern, deren Grenze bekanntlich auch am Rhein liegt. Die polnischen Chauvinisten er-klaren, sie wollen uns Deutsche in einer kommenden Schlacht bei Berlin zusammenhauen. Ich brauche barüber überhaupt tein Wort zu verlieren. Zum Zusammenhauen gehören zwei, einer der zusammenhaut, und einer, der sich zusammenhauen läßt. Darum nehmen wir im Reich, wie Ihr das wohl auch tun werdet, diese polnischen Großsprechereien nicht ernft.

London will, wie ber englische Augenminifter Lord Halifar vor einigen Tagen noch vor dem Unterhaus crklärte, die Danziger Frage in freundschaftlichen Verhandlungen beigelegt wissen. Darum hat auch Eng= land Warschau einen Blankowechsel zur Berfügung gestellt und macht augenblidlich ben Bersuch, das Reich und Italien einzufreisen, um die Politit von 1914 aufs neue aufzunehmen.

Aber man irrf fich dorf, wenn man glaubt, ein schwaches, ohnmächtiges, burgerliches Deutschland

vor sich zu haben. Das nationalsmialistische Reich ist nicht schwach, sondern start. Es besitt augenblidlich die imponierendste Wehrmacht der Welt. Und es wird auch nicht von feigen Bourgeois, sondern von Adolf Hiller regiert.

Deshalb halten wir die Redensarten in Barschau und in London für lauter Klopfjechtereien, die mit vielen Worten den Mangel an Mut und an Entschlossenheit verbergen sollen. Und was bekummert bas Euch? Ihr Danziger wollt heim zum Reich. Aus ber spontanen Begeisterung, die Ihr mir, als dem Ubgefandten des Führers entgegenbringt, fpricht die blutsmäßige Berbundenheit bes Danziger Bolles mit unserem Großdeutschen Reich, mit unserer deutschen Heimat. spricht aber auch die Entschleicheit, komme was mag, dem gemeinsamen Vaterland unverbrüchlich wieder von fturmischen Beifallstundgebungen die Treue zu halten.

Seid nun überzeugt, daß jeder in Deutschland Eure Buniche tennt, Diefe Buniche in tiefftem Bergen teilt und mit ber gleichen unbedingten Treue zu Guch fteht, mit der Ihr dem Großbeutschen Reich anhängt. Bas wir also im Reich wollen, das ist ebenso flar, wie das, was Ihr wollt. Der Führer hat es in seiner letten Reichstagsrede gang unmigverständlich zum Ausbruck gebracht, als er jagte:

"Danzig ist eine deutsche Stadt und sie will zu Deutschland". Das sollte die Welt doch verstanden haben. Und die Welt muste auch aus vergangenen Ersahrungen wissen, das der Führer teine leeren Worte spricht. Sie besindet sich jedenfalls in einem sehr gesährlichen Irrium, wenn sie glaubt, daß er vor Drohungen zurückschreckt oder vor Erpressungen kapituliert. Darum Grif Ihr getroft in die Jufunft ichauen. Das nationalfogialistische Reich steht an Eurer Seite, wie Ihr 38 ihm fteht.

Es gibt in Warschau und in London eine kriegsheherische Lügenpresse, die behauptet, Ihr wolltet gar nicht heim zum Reich. Ihr habt ihr am heutigen Abend die richtige Antwort gegeben. Ich nehme fie als Bertreier des Reiches mit tiefem Dant entgegen. Und so fordere ich Euch benn auf, auch in Queunft mutig, tapfer und aufrecht zu bleiben. Deutsch-land ist überall da, wo Deutsche stehen, also auch bei Euch. So laßt uns denn in dieser sesslichen Stunde aus übervollem Herzen rusen: Es lebe unser Führer! Es lebe unser deutsches Danzig! Es lebe unser Großdeutsches Reich!

Die Ansprache des Ministers wurde immer unterbrochen, die sich am Schluß aufs äußerste steigerten. Nach dieser Kundgebung unternahm Gauleiter Forster mit Reichsminister Dr. Goebbels eine Fahrt durch die im Festschmuck prangende Langgaffe und den Langen Martt. Auf dem ganzen Wege begleiteten Dir. Goebbels die Dantfundgebungen der begeifterten Bevölferung.

Um Sonntag sprach Reichsminister Dr. Goebbels dann bei der Abschlußtundgebung der Dan-ziger Gaukulturwoche. Er gab in großangelegter Rede einen umfassenden überblick über das im Lichte des nationalsozialistischen Staates neuerblühte kulturelle Leben Deutschlands. Sturmi. icher Beifall begleitete Sat für Sat feiner Feftstellungen.

# Worum es bei den Moskauer Berhandlungen geht.

Bedingungslose Unterstützung Cowjetrußlands durch England in einem Konslift mit Japan gefordert.

Schwierigkeiten in den englisch-sowjetrussischen keinen Umständen gewillt sein, diese ihre Jusiche- fürchtet nun in Condon, sich durch ein Bekanut-Berhandlungen von einer höheren Stelle aus Berhandlungen von einer höheren Stelle aus auch die sowjetrussischen Bedenken durch die Ab- schlägen in Ostasien auszusehen bezw. sich durch maßgeblichen Kreisen in London folgende interest auch die sowjetrussischen Bedenken durch die Ab- schlägen in Oskaie auszusehen bezw. sich durch sein solches Dokument in eine unhaltbare Abfante Auftlarung, die fich mit den Melbungen, die durch ihn noch einmal mundlich die entsprechenden hangigteit Sowjetruglands gegenüber gu begeben. außerdem von anderer Seite in London sowie aus Mostau vorliegen, dectt.

Die Frage der Garantie der baltischen Staaten befift nur untergeordnete Bedeutung. England fer, um die Worte des Ministers du hören.

Dr. Goedbels sührte nach übermittelung der Grüße bes Führers und des deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten dies Führers und des deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten dies Führers und des deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten dies deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten dies deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten dies deutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten die beutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten die beutschen Soldes aus: Ich steel, wenn notwendig, die baltischen Staaten die beutschen Staaten der hom deutschen Staaten der hom deutschen Staaten der hom deutschen Staaten der hom deutschen Staaten der hom der das Moskau in Condon eingekroft und Frankreichs mit Condon in Verdichten Jund Ingen Gerichten ist dort am Sonnabend in den Jest. Er habe um neue Instructionen unter Hinder verlangen vielmehr werden die von seige zu ergründen, um die von wege zu ergründen, um die von wege zu ergründen, um die von der verden werden. sprecht die deutsche Sprache mie wir im Reich. Ihr entstammt berselben Rasse wie den Bottstum. Ihr seid den Bottstum den Beistandsverpslichtungen in Konstitt der den Berbandlung seiner Beistandsverpslichtungen in Konstitt die eine bündige englische Erstärung sier eine bündige englische Erstärung sierden Gertangen Mittel und Wege zu ergründen, um die augenben Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen in den Versachtung bildkichen Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen in Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen Schwierigkeiten in den Verhandlungsteinen Schwierigkeiten in den Verhandlungsteiten in den Verhandlungsteinen Schwierigkeiten S

DNB. erhält über die Hintergrunde der Prinzip bereit erklärt haben; fie foll jedoch unter ftandsverpflichtungen in Oftafien besteben. Man

# Französisches U-Boot gesunken.

Grökte Bestürzung in Frankreich. — 71 Mann im versunkenen Boot?

amtlich mit:

Das Unterseeboot "Phénix", das in den indohinefischen Gewässern bepartiert ift, ift feit Durchführung einer Tauchübung von mehreren Stunden noch nicht wieder aufgetaucht.

havas verbreitete folgende amtliche Mitteilung des Kriegsmarineminifteriums: "Ernfte Beforgnisse hegt man über das Schidfal des U-Bootes I. Klasse "Phénix", das augenblidlich nach Indochina departiert ist. Nach einer Tauchübung, die im Caufe einer Ubung in den Morgenstunden des 15. Juni auf der Höhe der Bucht von Cam-Einheiten der Marine haben sofort Nachsorschun- aus 71 Offizieren und Mannichaften.

dnb. Das französische Kriegsministerium teilt gen unternommen, die noch fortgefeht werden in der öffentlichen Meinung der Welt und vor teilnehmen.

> Der Untergang des U-Bootes "Phénix". Beileid des Jührers.

dnb. Der Führer hat dem Prafidenten Frantreichs telegraphisch seine und des deutschen Volgang des U-Bootes "Phénix" betroffen hat, jum Berpflichtungen im Fernen Often zu erfüllen. Ausdrud gebracht.

ranh ausgeführt wurde, ist das U-Boot nicht Mriegsministerium bekannt, daß das U-Boot als turze Zeit unterbrochen worden. Mit einer Wie- Außenpolitik eine eiskalte Ruhe, und man will wieder ausgefaucht. Die Flottenstreikkräfte des verloren betrachtet werden müsse. Das Boot liegt derausnahme der Berhandlungen sei frühestens im Arems seich nach ligung an der britischen Einkreisungspolitik so

brikischen Bersicherungen abgeben zu lassen. Molotow soll jedoch bedingungslos auf eine klare und zwei anderen Seiten, die als genau unterrichtet eindeutige schriftliche Fixierung der brikischen Bei- anzusehen sind, bestätigt worden.

verbunden: Ihr wollt deshalb heim zum Keich. Kur eine mißgünstige, neiderfüllte und verständnissose Welt tann versuchen, sich diesem unaufhaltsamen Drang von Bolf zu wieren ationalen Problem Stadt zu einem internationalen Problem geworden. Ihr habt das Bech, daß Eure schöne deuts drehk. Es ist vom sowjetrussischen Standpunkt Strang dazu veranlaßt haben, aus London neue aus verständlich, daß Moskau sich natürlich in die Instruktionen einzuholen. Wie sich nunmehr im Front der britischen Einkreisungspolitik nur dann bat, verlangt Moskau ganz stur die Fest. legung der britischen Verpflichtun. lands erhält. Es entspricht andererseits vollkommen der britischen Mentalität — unter allen Umständen zu vermeiden, sich in dieser Hinsicht irgendwie festzulegen, weil es die Rückwirkungen stes seines Prestiges im Fernen Often bedeuten und an denen auch die Flugzeuge der Kolonie allem in Japan fürchtet. Aus diesem Grunde versuchen die britischen Unterhändler frampshaft, die mündlichen Berhandlungen in Fluß zu halten In Mostauer politischen Kreisen ist in diesem Zudie mündlichen Verhandlungen in Fluß zu halten jammenhang bezeichnenderweise der Hinweis auf und sich, wenn irgend möglich, nicht durch die jammenhang bezeichnenderweise der Hinweis auf die Erfahrungen der Tschechoslowakei aufgetaucht, puntten stören zu lassen. In Mostau fragt man sich außerdem angesichts der derzeitigen Vorfalle ichen Busicherungen mar, die aber befanntlich in tes Unteilnahme an dem schweren Unglud, das in Tientsin, wieweit England überhaupt praktisch fraktischen Augenblick auch nur i die französische Kriegsmarine durch den Unter- in der Cage wäre, selbst schriftlich eingegangene praktischen Auswirkung kamen.

Bon anderer gutunterrichteter Seite wird DNB. hierzu bestätigt, daß in erster Linie die schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Fernost-Verpflichtungen Mr. gen im Falle von Lerwicklungen im Fernen Often, was natürlich praktisch für Großbritannien den Berluft auch des letzten Rewürde, und was es außerdem gerade jest angesichts der Borfälle in Tientsin in eine sehr unangenehme Lage Japan gegenüber bringen murde. die ebenfalls im Besitz von unbestimmten englis feinem Augenblid auch nur im geringften gur

In Moskauer amtlichen Kreisen bewahrt man Wie auch die Warfchauer Ugentur UTE be- im Bewußtsein ber ftarteren Bositionen gegen-Sonnabend pormittag gab das frangofische richtet, find die Mostauer Befprechungen für über den trampfhaften Giertänzen der britischen langen Beratungen den Botichaftern Englands teuer wie nur möglich vertaufen

#### Shlag auf Shlag gegen das Deutschtum;

dnb. Das "Bosener Tageblatt" bringt Gin= zelheiten über die Muflofung des Evangelischen Bereinshauses in Bosen, das aus einem Hotelbau mit etwa 30 Zimmern bestand. Dieses Hotel war das einzige deutsche nicht nur für tirchliche, sondern auch für tultu- bels im wesentlichen aus: relle Zwede dur Berfügung. Nach der bereits Es tonne mahrhaitig nich früher erfolgten Schliegung des Deutschen Sau- Diefesmal von der innigen Berbundenheit Dangigs mit fes in der Grobla in Pofen mar der große Saal des Bereinshauses der einzige Saal, der den Organisationen des Posener Deutschtums für ihre Beranftaltungen zur Berfügung ftand.

Die polnische Presse berichtet in hämischer und schadenfroher Beise über ben frechen Raub des deutschen Ziviltasinos in Bromberg, aus dem nunmehr ein "Dom Spoleczny" geworden ift. Dabei wird gleich ein weiterer Raub deutschen Besites pressemäßig vorbereitet. So schreibt der driftlich-demokra- punkt hineingerückt und jum internationalen Streit-tische "Dziemik Bydzoski" in Bromberg: Die objekt erhoben worden. Bielleicht meine da dieser ober vorbereitet. So schreibt der christlich-demokra-Paffanten, die ber übernahme des Zivilkafinos durch die polnischen Behörden beiwohnten, haben automatisch ihren Blid auf die benachbarte evangelische Paulstirche gerichtet. Diese Rirche ist Eigentum der Stadt. Die Stadt machte also ben evangelischen Deutschen damit ein Geschent. Es ift ein vollständig überflüffiges Beschent, benn bie wenigen Evangelischen in Bromberg haben genug eigene Kirchen, die sie nicht besuchen. Wäh= renddessen haben die tatholischen Polen teine ge= nügende Bahl von Gotteshäufern.

Bei der Besetzung des Zivilkasinos in Bromberg verfiel auch die Bibliothet des Deutschen Buchervereins, der die oberen Raume zum Teil als Bibliotheksräume benutt hatte, der Beschlagnahme. Es ift dies eine der größten Buchereien in Polen, die zirta 20 000 Bande umfaßt. Much viele Bolen gehörten zu den ftändigen Lefern, da die Bucherei durch ihre Gediegenheit und Auswahl weit bekannt war.

#### Reine Geheimklauseln.

dnb. Die lettische Gesandtschaft in Paris hat fich veranlagt gefehen, gegen die zahlreichen, in verschiedenen Zeitungen erschienenen Informationen in Zusammenhang mit den englisch-ruffischen Berhandlungen und mit dem Abschluß des Nichtangriffsvertrages zwischen Lettland und Deutsch= land ein scharfes Dementi auszugeven, das von habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schr habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schr Habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schr Habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schr Habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schr Habe geben tonnen, sei im übrigen durch eine schrift worden, Richtigstellung betont die lettische Gesandtschaft, daß heute die deutschen Künstler wie selbstwerständlich es fei notwendig, zwei befonders phan positiv zum nationalsozialistischen Staat ständen. tafievolle Behauptungen zu widerlegen 1. daß der deutsch-lettische Nichtangriffsvertrag angeblich Geheimklauseln enthalte; 2. daß inderten. Deshalb appelliere er auch immer wieder dan ben Fleiß, an die Distiplin, an die reine und uns ber Außenminifter Cettlands sich in Berlin verpflichtet habe, längs der sowjetrussisch-lettischen Grenze durch Deutschland Befestigungswerte bauen zu lassen. Die lettische Gesandtschaft in Paris ift ermächtigt, diesen Behauptungen das schärffte Dementi entgegenzustellen Der Richt= angriffsvertrag mit Deutschland ift eine naturliche Ergänzung des gleichen Bertrages, der mit Sowjetrugland am 5. Februar 1932 abgeschloffen wurde. Dieses diplomatische Instrument beweile den ernsthaften und unerschütterlichen Willen Lettlands, seine Friedens- und strifte Neutrali-tätspolitik fortzusepen.

#### Enthüllungen des "Temps".

dmb. Ein mit drei Sternen gezeichneter Urtitel des "Temps" fordert, daß im gemeinfamen Intereffe die polnifchen Luftstreittrafte auf einen Stand gebracht werden mußten, der es ihnen ermöglichen würde, die Borteile ihrer geographischen Cage auszunühen. Polen muffe hierzu bei feinen europäischen Berbundefen oder durch deren Bermittlung bei den Bereinigten Staaten die nötige

Zedes neue Lufigeschwader, das in der Weich-Jedes neue Cuftgeschwader, das in der Weichjelebene geschaffen würde, würde die "Friedensaussichten" heben. Denn die polnischen Flugstreitträfte könnten im Falle eines Konsliktes eine
große Unzahl deutscher Rüstungssabriken bombardieren und ihre Arbeit lahmlegen. Ebenso
könnten sie alle deutschen Ostseehäsen angreisen
und die Versorgung der deutschen Industrie mit
jkandinavischen Erzen stören. Schliehlich könnten
sie im Bedarfssalle "Vergeltungsmazinahmen"
ausüben, da die Hauptstadt des Reiches nicht
mehr als 3/4 Flugstunden von der Grenze entfernt sei.

we plate Borthardierung Berlins, beutiger Industre und bie bei hardige in Berling aus eine gegenüber in der Berling eine Berling ber hard bei ber hardige in Berling eine Berling berling ber hardige in Berling eine Berling berling ber hardige in Berling der werden der hardige in Berling der ber schifflotten einschieben Aufgende hatte, die Bereitstellung seines Gebietes an die allierten gereitstellung seines Gebietes an die allierten gut der Gowjetunion die deutsche Index Index

# Die Abschlußkundgebung der Danziger Gaukulturwoche.

Dr. Goebbels: Ewig unverrückar die Grenzen von Sprache, Rasse und Blut.

In feiner Rede bei der Abichluftundgebung! Sotel in Bofen. Der Saalbau des Hotels ftand der Danziger Gaukulturwoche führte Dr. Goeb-

> Es tonne mahrhaftig nicht allgu schwer fein, auch dem deutschen Baterlande im Kulturellen zu fprechen. Denn wenn auch politische Grenzen fich zeitweilig verlchöben, ewig unverrückar seien die Grenzen, die von Sprache, Raffe und Blut gezogen murden

Stürmischer Beifall begleitete jedes Wort des Minifters, als er dann feststellte, daß er fich felbstverständlich hier in Danzig deutsch umgeben fühle, daß er mitten im deutschen Boltsraum und damit noch feiner Auffassung nicht jenseits der deutschen Grengen weite.

Run fei Danzig plöglich in den politischen Brenn jener, daß zu folchen Beiten kulturelle Dinge und Fragen in den Hintergrund zu treten oder ganz zu schweigen hätten. Das Gegenteil sei richtig. Gerade in folchen kritischen Zeiten nuffe die Kultur am verjugendlichen, ungebrochenen Kraft am eheften und dem Bolte; es solle nicht leichtesten die kurzsichtige Politik des Tages widerlegen. Die Tribune der Zeit sein.

Eine große Zit habe immer auch eine kulturelle Blüte im Gefolge. So sei es auch in unseren Tagen. Im neuen nationalsozialistischen Deutschland gehe der Aufbau der Macht mit dem Aufbau der Ruitur Sand in Sand. 2015 eine geiftige Nation in Baffen treten wir, die neue junge Beltmacht, por bas Geficht ber anderen Bolter.

Der nationalfogialistische Staat felbst habe die Aufgabe übernommen, über der fulturellen Entwidlung in Deuischland ju machen. Durch großjügige Förderungsmagnahmen wolle er ber Kultur ein freies Entwidlungsleben gewährleiften. Was auf diefem Gebiete in Deutschland vorforglich getan worden sei, stehe einzigartig da unter allen Bölkern und allen Nationen.

Dr. Goebbels zeigte bann junächst, wie es nach ber Machtübernahme burch ben Nationassozialismus barauf angekommen sei, sich auf bem Boden des beutschen Kulturlebens mit der Judensrage auseinanberzusegen. Nachdem alle von den judischen Wortführern aufgebauten fünstlichen Grenzen und Bindernisse niedergefallen seien, habe sich bas beutsche Rulturleben gu voller Blute entfalten tonnen. Wahrend es in der Lolung der Judenfrage teine Rompromiffe

Auf dem weiten Feld der Runft harrten unfer eine Fulle von Aufgaben, die Fanatismus und Arbeit ergehrochene Schaffensfreude und die schöpferische Selbstaucht inebesondere des jungen künstlerischen Nache wuchses. Dem Staate siele dem Nachwuchs gegenüber nur die Aufgabe zu, dem wirklichen Talent die Möglichkeit zu geben, mit seinen Werken vor die Offentlichteit zu treten. Die Kunst könne aber auch nicht aus dem Nichts schaffen; deshalb musse der Staat als Mazen und Auftraggeber ihr warmherziger Förderer

Wie töricht ift es, wenn bie Demotratien gegenüber unferen fulturellen Leiftungen bie Behauptung aufstellten, in den autoritären Staaten merbe bie Freiheit des Beiftes unterdrudt. Bemig habe diefe Freiheit des Geistes bei uns da eine Begrenzung ge funden, wo sie sich mit den nationalen Interessen lreuzte. Jedenfalls könnten wir mit Jug und Recht behaupten, daß der deutsche Geist zu keiner Zeit eine breitere Entwidlungsmöglichkeit gefunden habe als im Reitalter des Nationalsozialismus. Darin allerdings unterscheide sich der Nationalsozialismus von den sogenannten Demofratien, die fich fo viel auf ihre BerSo werde fatsächlich die gesamte kulturelle Ausbauarbeit in Deutschland ständig von der Öffentlichkeit kontrolliert und sie vollziehe sich unter den prüfenden Mugen des gangen Boltes.

Eine verantwortungsbewußte Staat- und Boltsführung aber habe barüber ju machen, daß die Funttionen des nationalen Lebens die Rraft des Bolles stärken und fo habe auch die Kunft die Aufgabe, den Beschmad bes Boltes au veredeln. Im übrigen be-weise der Erfolg stets am besten die Richtigkeit eines eingeschlagenen Beges. Unfere fulturellen Leiftungen aber brauchen fich vor den Demotratien nicht nur nicht ju verfteden, sondern mir hatten ihnen gegenüber cinen Borfprung errungen, ber gar nicht mehr eingeholt werden tonne.

#### Theater, Film, Musit.

Dr. Goebbels erinnerte an die foeben beendete Reichstheater-Festwoche in Wien, die ben Beweis erbrocht habe, daß mir bem großen Biel des beutichen Bolts. und Rationalth caters mieder einen nehmlichsten das Wort ergreifen. Denn die Kultur wesentlichen Schritt näher gekommen seien. Nach könne in ihrer durch die Jahrhunderte hindurch gleich nationalsozialistischer Ausschlichen, ungebrochenen Kraft am ehesten und

Den Film, so führte Dr. Gochbels weiter aus, babe der Nationassozialismus als besonders wichtiges und in ber Wirfung tiefergreifendes Erziehungs= instrument des Boltes seiner Führung unterordnen mussen. Er sei überzeugt davon, daß gerade wir Deutschen aber auch den letzten entscheiden Borstoß gum fünftlerifden Film machen murben. Gemeffen an den Filmen anderer Länder jedenfalls könne man mit Genugtuung feststellen, bag wir im allgemeinen ichon heute in Deutschland einen wirklich fünstlerischen Film

produzierten. Der Rund funt fel ein carafteriftischer Ausdruck bes 20. Jahrhunderts, und feit feinem Ginfluß auf die öffentliche Meinung verlange er gebieterisch nach der Guhrung durch den Stant felbit.

Dr. Goebbels gedachte dann der Reichsmusikfesttage in Diffelborf, Die aufs neue por Mugen geführt hatten, daß tein Sand und fein Bolt ber Welt einen folchen Schaf an wirtlich großen mufitalischen Meiftern aufzuweisen habe, wie gerade wir Deutschen. In jeder Beziehung habe Deutschland seinen Rang als er ftes Musitland

der Welt gewahrt und behauptet.

#### Deutsches Buch und deutsche Sprache.

Im guten Buch habe der Nationalsozialismus von seinem Anfang an eine ftarte Baffe für die neue Bolts. gestaltung und eine Quelle der geistigen Rraft der Nation Mugerordentlich erfreulich fei die ständig mach. sende Anteilnahme des deutschen Arbeiters am guten, und war gerade auch am politischen Buch. Auch das deutsche Buch sei längst zur Sache ber gangen Nation gemach; worden. Ein Bolt aber, das feine Bucher liebe, beweise damit, daß es feine geiftige Exifteng in ber Belt behaup. ten wolle. Mit dem Bekenninis zum guten Buch ver band Dr. Goebbels

ein Bekenninis jur beulichen Sprache als zu einem nationalen Beiligfum.

Man muffe forgfältig und liebevoll mit ihr umgehen, und erster Brundsatz des Sprachgebrauches muffe ftets die Forderung nach Marheit sein. Es sei nicht mahr, daß unfere deutsche Sprache niedernen Unforderungen an ben Sprachgebrauch nicht gewachsen sein nan musse sie allers dem Bekenntnis des gesamten Danziger Bolkes dings zu beherrichen wissen und sie vor leichtsertigem das Bekenntnis der Jugend folgen zu lassen. Migbrauch hüten

#### Neu beseelte Technik.

Die Leiftungen auf dem Gebiet ber Architeftur ichließlich zeigten eine ungeheuere Bielgestaltigkeit, Die aber body immer von einem beherrichenden Beift getragen merbe. Bebe große geschichtliche Beit fuche in ber Architetur ein Stud Unvergänglichkeit. Der Führer felbft, auch in feiner staatsmännischen Schaffensweise den deutschen Runftlern

tektonisches Gesicht, und das deutsche Bolk nehme in seiner Gesamtheit daran Anteil. Wesentliche Voraussetzung der Durchschlagstraft der neuen deutschen Architektur sei Dabei ihre Uebereinstimmung mit ber Landschaft, in die fie bineingebaut werde. Auf diesem Gebiet seien die Reichs-autobahnen Musterbeispiele. Der Nationalsozialismus habe das Wunder fertiggebracht, die Technit diefes Juhr-hunderts aufs neue zu befeelen und fie mit dem Geift nicht nur ber 3medmäßigkeit, sondern auch ber afthetischen Schönheit zu erfüllen.

Boll Stolz könnten wir — so saste Dr. Goebbels zusammen — auf die Fülle sichtbarer Zeichen eines kulturellen Ausbauwerkes schauen, das einzigartig in der Welt des 20. Jahrhunderts sei. In dieser Zeit starker internationaler Spansungen hätten wir alle die große und edle Ausgabe, am Ausbau der beutschen Kultur mits schallen kultur mits schallen internationaler Spansungen kültur mits schallen kultur mits schallen kultur sitten internationaler Seke und Ariegashusterie inmitten internationaler Bete und Ariegshufterie ficher und fest in feiner eigenen Rraft, und im Schutze feiner Baffen fei auch unfere deutsche Ruftur wieder blühend und groß geworben. Bir seien stolz darauf, daß über dem Reich, seiner Wirtschaft, seiner Politik und auch seiner Kultur wieder eine starte Behrmacht stehe und daß ein starkes Schwert über deutschem Land wache. Als Bertreter dieses starken, mächtigen Reiches, so schloß Dr. Goebbels, sei er nun hierher nach Danzig gekommen, als deutscher Abgesandter in Cine in ihrem tiefsten Kern und Besen deutsche Stadt, bei deren Menschen und ihrem Schicksal das ganze deutsche Bolt litehe.

Beifallsstürme brauften auf, als ber Minister die seierliche Bersicherung abgab, daß der Führer selbst über der gemeinsamen Zutunft wache. Ihm fönnten wir alle in unbeirrbarem Glauben verstrauen, in seiner Hand seine Wrohdentschland mahrzhaft in guter Hut. Keine Wacht der Welt brauchten wir zu fürchten, denn vor uns siehe groß, start und mächtig bas Neich, hiuter uus stehe das Bolf und vor uns der Führer.

Vor der Rede des Ministers hatte Gauleiter Forfter Dr. Goebbels für die nielfältige Unterftügung der kulturellen Bestrebungen Danzigs gedantt. Als außeres Zeichen Diefes Dantes überreichte er Dr. Goebbels eine von einem Danziger Runftler angefertigte Uhr aus Bernftein. Der Gauleiter vertundete sodann die Breis. träger des von ihm im vergangenen Jahre gestifteten Runftpreises bes Baues Danzig ber NSDUB. Den Breis für Dichtkunst erhielt der Danziger Ehrenburger Mag halbe, ben Reichsminifter Dr. Goebbels noch perfonlich beglud. munichte, den Preis für Runftgeschichte der Leis ter des Städtischen Museums in Danzig, Prof. Droft (für ein tunftgeschichtliches Wert über Danzig), den Musikpreis die Koniponisten Johannes hannemann und Alfred Paet, den Preis für Malerei Brof. Pfuhle und schließlich den Preis für Kunsthandwert Dr. Bruno Fendrich.

#### Bekenntnis der Danziger Jugend.

Die Gaufulturwoche in Danzig flang am Sonntagnachmittag aus mit einem Aufmarsch der Hitlerjugend auf dem Langen Martt, um Hauptbannführer Goepfert gab für die Danziger Hitlerjugend die Berficherung, daß fie fich in ihrer Treue zum Führer und zum deutschen Boltstum von niemandem übertreffen laffen werde. Nach Abichluß der Gaufulturwoche fand im Boppoter großen Kurgarten das "Fest der Künftler" statt, an dem Dr. Goebbels teilnahm.

Unter Führung von Oberregierungsrat Dr. bundenheit mit dem Bolte zugute täten, daß er keine nahe verwandt, gebe der gesamten deutschen Architektur des Dessenden der Belang unter Ausschluß der Offentlichkeit sie zusammensaffende Planung. So erhalte die auf Ausschluß der Berlin an den beiden zu lösen pflege.

# Japan zum Zientsin-Konflikt.

#### Rum weiteren Durchgreifen gegen die Riederlaffungen entschloffen.

bnb. In der am Freitag stattgesundenen Sigung des japanischen Kadinetts erklärte Kriegsminister Itagati, daß die japanischen Beshörden in Tientsin mit ruhiger Entschlössenichen Heitschlössenichen Franzeichen Kabinetes Erklärufen Beschlössen haben His der Goden Kabineten Heitschlössen hab eines sachen Kohnen fein Auflichten "News Chronicle" gibt die Ansiehen Sachen Franken Gegen mach ent sprechten Saltung und ent sprechen Sachen Hoten Gegen Franken Gegen mit Lagen Franken Gegen mit Lagen Franken Gegen wirden Gegen Goden Wachschlössen Gegen Franken Gegen Wachen Franken Gegen Wachen Franken Gegen Wachen Heitschlössen Gegen Franken Gegen Wachen Franken Gegen Franken Gegen Franken Gegen Wachen Franken Gegen wieder. Niewen Gegen Gegen Wachen Franken Gegen wieder. Niewen Gegen Gegen Wachen Franken Gegen mach ent sprechen Gegen Wachen Gegen Wachen Franken Gegen werden Gegen Wachen Franken Gegen werden Gegen Wachen Franken Gegen werden Gegen Wachen Franken Gegen Wachen Franken Gegen werden Gegen Wachen Franken Gegen Wachen Franken

sapanischen Verlusten stellt sich in der Berichts= periode auf 111 Tote bei den Chinesen zu einem den Japanern gebiet, 30:1 an der zentralchinesischen und 9:1 an der südchinesischen Front.

#### Reichsarbeitstagung der RSRDB. Rede Oberlindobers. — Chrung für Frontdichter.

dnb. Bei der Eröffnung der Reichsarbeits-tagung der NSKOB, in Northeim gab Reichsfriegsopferführer Oberlindober Rüdblid auf die erfolgreiche Arbeit der Organisation für die Berforgung und Betreuung der im Kriege Berletten und der hinterbliebenen der Toten. Heute erlebe der friegsbeschädigte Soldat von einst die Genugtuung, Rinder und Eltern unserer Toten wirtschaftlich gesichert zu sehen. Mit der NSDUB. zusammenzuarbeiten und ihre Weltanschauung durch Taten in ben eigenen Reisben zu erharten, sei für die NSRDB, nicht ein Entschluß aus Gründen der organisatorischen 3medmäßigteit gemesen, sondern ein Befehl des Gemiffens. Im abgelaufenen Jahr fei es auch gelungen, den Frauen der im Felde gebliebenen Rameraden, den Eltern und Kindern durch eine Rrantenversicherung schwere Sorge für Gesund heit und Leben abzunehmen. Dies fei das schönste Geschent gewesen, das Adolf Hitler den Hinterbliebenen feiner im Kriege gefallenen Rameraden anläßlich seines 50. Geburtstages habe geben tonnen. Was die NGROB. als Gemeinschaft geleistet habe, davon solle in der Arbeitstagung ge-sprochen werden, jedoch stehe schon fest, daß er bem Führer auf dem diesjährigen Reichsparteitag wieder merde melden tonnen: Bir baben als Soldaten und als Rational. jozialisten unsere Pflicht getan!

Den Chrenring der deutschen Frontdichter erhielten außer Bruno Brehm noch am Sonnabend Ludwig Bethge, heinrich Anader, Rarl Springeschmidt und Ulrich Sander.

Den Höhepunkt ber NGKOB. Tagung bilbete die Großtundgebung am Sonntagvormittag. Nach einer Gefallenenehrung nahm Reichsleiter Ro. fenberg das Wort zu einer Ansprace. Der Wille zu einer vertieften Boltsgemeinschaft, fo fagte er u. a., sei das große Vermächtnis, das die Jahre 1914 bis 1918 der beutschen Nation überlieferten, und wie hier in Northeim fich bie Rameraden des Weltfrieges mit der deutschen Jugend vereinten, fo stehe die ganze Bollsgemeinschaft in einer Front, die heute schon umwittert fei von vielen Rampfen und Opfern. Die große Brüfung habe uns so als würdig erwiesen. Wir feien ftolg barauf, Bannertrager einer neuen Belt su fein. — Den Abichluß ber Kundgebung bildete ein Borbeimarich por bem Reichstriegsopfer-führer und feinen Gaften.

#### Chrung Hans Watlits.

Jeierliche Aberreichung des Cichendorff-Preifes.

dnb. Im Festswal des Deutschen Hauses in Brag wurde am Freitag im Rahmen ber Deutschen Kulturwoche dem Böhmer Dichter Hans Baglit ber Eichendorff-Preis bes Jahres 1939 verliehen. Zu dem feierlichen Att waren erichienen: Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein, Staatsfefretar Karl hermann Frant, Gaupropagandaleiter Franz Höller, Kreisleiter Ingenieur Höll und viele andere Bertreter von Staat, Wehrmacht und Bartei.

Nach ber von der Philharmonie unter Leitung von Frig Rieger gespielten sinfonischen Dichtung Stögbauers begrüßte der Rektor der Prager Universität, Pros. Otto, den Dichter. Der Eichen-

# Fast 80 Millionen Reichsbevölkerung.

Die ersten vorläufigen Ergebniffe der Boltszählung am 17. Mai 1939.

amt zusammengestellten erften vorläufigen Er- Burudgegangen. 1939 tommen auf je 1000 Mangebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 beträgt die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne Memelland, wo die Jählung nicht durchgeführt wurde, 79,6 Millionen Einwohner. Zusammen mit den rund 153 000 Einwohnern des Memellandes, in dem die Jählung demnächst nachgeholt wird, bezuffert sich die Reichsbevölkerung auf 79,8 Millionen Einwohner.

Rechnet man hierzu die rund 6,8 Millionen Einwohner des Profettorals Böhmen und Mähren, fo ergibt fich, daß auf dem Gebief des Großdeutschen Reiches rund 86,6 Millionen Einwohner leben.

Gegenüber den letten Zählungen (Altreich ohne Saarland: 16. Juni 1933; Saarland: 25. Juni 1935; ehemaliges Ofterreich: 22. März 1934; subetendeutsche Gebiete: 1. Dezember 1930 hat die Reichsbevölkerung (ohne Memelland und das Protektorat Böhmen und Mähren) um rb. 3,2 Millionen ober mehr als 4 v. H. zugenommen. Diese Zunahme ist hauptsäch-lich auf den Geburtenüberschuß im alten Reichsgebiet zurüczuführen.

Bon ber Gesamtbevölkerung bes Reiches ent fallen 38,8 Millionen auf das männliche und 40,8 fast 80 Millionen angewachsen, mit dem Broteks-Millionen auf das weibliche Geschlecht. Der torat Böhmen und Mähren auf sast 86,6 Millis Frauenüberschuß ift, wie bei allen Bahlungen onen.

bnb. Rach den foeben im Statiftifchen Reichs- , nach dem Beltfrieg gu beobachten mar, weiter ner noch 1050 Frauen gegenüber 1060 im Jahre 1933, 1073 im Jahre 1925 und 1101 im Jahre 1919.

> Die Bevölkerungsdichte ift von 131,0 Einwoh: nern je Quadrattilometer auf 136,4 Einwohner je Quadrattilometer 1939 geftiegen. Bon ben europaischen Staaten meifen nur Belgien, Die Niederlande, England und Italien eine höhere Bevölkerungsdichte auf. Der Bevölkerungszahl nach ift das Reich nach Sowjetrußland der volfreichste Staat Europas.

> Bei seiner Neugründung im Jahre 1871 hatte das Deutsche Reich rund 41 Millionen Einwoh ner. Rach ben Ergebniffen ber letten Bahlung 1905 betrug die Bevölkerungszahl im damaligen Reich 64,9 Millionen und stieg bis Mitte 1914 auf 67,8 Millionen. Bei der ersten größeren Rachprüfzählung 1925 wurden auf dem durch das Dittat von Bersailles erheblich verkleinerten Reichsgebiet 62,4 Millionen Einwohner ermittelt, bis 1933 stieg die Bahl wieder auf 65,2 Millionen. Durch die Wiedereingliederung uralter deutscher Gebiete unter ber Führung Abolf Hitlers ift die Bevölkerung bes Reiches (ohne Protektorat Böhmen und Mähren) nunmehr auf

Bog, und er fei ausschließlich für bichterische Leiftungen im Sudetengau bestimmt.

In tiefempfundenen Worten dankte Hans Baglit für die hohe Chrung und gab einen Bericht feines Lebens und feines Schaffens.

#### Der Auhrer verleiht die Tradition der "Imter"-Verbände,

bnb. Der Führer und Oberfte Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Borschlag des Oberbefehlshabers des heeres. Generaloberft von Brauchitsch, die Tradition der "Imter"-Berbande ber heeresfreiwilligen in Spanien bem Banzerlehrregiment und der Heeresnach richten. und Bersuchsabteilung ver-

Die Traditionstruppenteile tragen als äußeres Abzeichen über bem rechten Armelaufschlag ihrer Uniform ein den spanischen Farben entsprechent gelb eingefaßtes rotes Band mit ber Aufschrift: "Spanien 1936 -- Spanien 1939".

## Der gesamte Gemeinderat erschoffen.

Maffenmord in einem megifanischen Dorfe.

Aus Acapulco im merikanischen Staate Guerrero wird gemelbet, daß ber gesamte Gemeinderat des unweit von Acapulco gelegenen Dorfes Can Marcos mahrend einer Gigung ermordet morden fei. Die Täter follen Ungehörige der Reeresreserve fein, die das Gemeindehaus ben dort schwer verlett liegen. 3mei andere dorff-Breis fei einer jemer fleben voltsdeutschen überfielen und die Mitglieder bes Gemeinderats murden unter ber Ladung begraben. Der eine Preise der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung in erschossen. Der aufsehenerregende Massenmord war sofort tot und sein Nebenmann wurde lebens-Weimar der Hamburger Industriellen Blohm u. soll auf politische Beweggründe zurückgehen. gefährlich verlett.

- Frauenmord in Oldenburg. Nach Mittei lung der Gendarmerie wurde am Donnerstag in Langförden bei Bechta eine Frau auf ihrem Hofe tot aufgefunden. Dem äußeren Unschein nach murde die Frau durch mehrere Schläge mit einem Bur Grinnerung an den Ginfat in Spanien | feltgenommen. Die Ermittlungen über die Gründe ber Bluttat find noch im Gange.

- Nerventranter schieht vier Menschen nieder, Ir Ruta bei Genua hat der nerventrante Ingenieur Giuliane Oberti nacheinander feine amei fleinen Rinber, Die Umme und feine Battin im Barten ber Billa erfchoffen. Er gab auch Schuffe auf bas Lienftmubchen und den Bartner ab, bie feboch unverlett flieben tonnten. In ber Billa, in bie er bann gurudeilte, tam er auf der Treppe zu Fall, wobei der Revolver losging und ihn felbst tötete.

- Zwei Lodesopfer einer Gasexplosion. In ber Zwidauer Strafe in Dresben ereignete fich in einer im ersten Stod gesegenen Wohnung eine Gasvergiftung. Die Urfache des Unglücks tonnte noch nicht festgestellt werden.

Rädern nach Hause fahrenden Arbeitern der Aufbau vom Fahrgestell und stürzte mit furchtbarer Bucht auf die Radfahrer. Drei von ihnen wurden in den Straßengraben geschleudert und blie gefährlich verlegt.

#### "Graf Zeppelin" glatt gelandet.

Nach mehr als 24stündiger Erprobungsfahrt.

Das Luftschiff "Graf Zeppelin", das am Donsnerstagabend um 22.39 Uhr Hamburg erreichte, paffierte in ber Racht Gludftadt, bas Elbe-Feuerfchiff und freugte in den frühen Morgenftunden über Medlenburg. Um 8.10 Uhr am Freitag erschien das Luftschiff über Berlin.

Bei strahlendem Sonnenschein zog es in geringer Bobe über der Innenstadt in langfamer Fahrt mehrere Schleifen. Die auf dem Bege zu ihren Arbeitsstätten befindlichen zahlreichen Werktätigen verhielten ihre Schritte und winkten ber

Besahung des "Zeppelin" freudig du. Das Luftschiff befand sich um 13.55 Uhr westlich von Finsterwalde und um 14.05 Uhr über

Nach mehr als 24stündiger Erprobungsfahrt ift es am Freitag um 19.18 Uhr auf bem Flugund Luftschiffhafen Rhein-Main glatt gelandet.

-- Folgenschweres Verkehrsunglück. einer abschüssigen Straße in Röln fippte ein Rraftwagen mit zwei Unhängern, die mit schweren Baumstämmen beladen waren, in einer Rurve um. Dabei wurden von den Baumstämmen vier Personen getroffen, von denen zwei auf der Stelle getotet murben, eine dritte ftarb turg nach dem Unfall, mahrend eine vierte nach wenigen Stunden im Krankenhaus verschied.

— Zwei födliche Abstürze in den Bergen. Leichtfertiges Berhalten beim Abrutschen auf alten Schneefelbern murbe bem 29jährigen Glettromonteur Karl Rosta aus der Gegend von Bogen, der mit einigen Befannten jum Soben Göll aufgestiegen mar, zum Berhängnis. Trop eindringlicher Warnungen von Seiten bergerfahrener Begleiter fuhr er beim zweiten Uberftieg nochmals ab, verfehlte dabei ben halt am nahen Felsblod und fturgte über eine 200 Meter hohe Wand in die Tiefe. Er war sofort tot. Die Leiche konnte geborgen werben. - Wie aus Oberstdorf gemeldet wird, hat am Sonntag der 28 Jahre alte Diplom-Ingenieur Vitdam Herzig aus Bamberg am hölloch oberhalb Einödsbach den Tod gefunden. Er ift auf einem naffen Brashang ins Rutschen geraten und über eine Kelswand 180 Meter tief abgestürzt. Die Leiche ist am Montag in einer Schneerinne aufgefunden

— Großscuer in Bremen. Am Donnerstage nachmittag, turz nach Beendigung ber Arbeitszeit, entstand in dem oberften Stodwert bes alten Fabrikgebäudes der Martin-Brinkmann-A.G. in Bremen-Boltmershaufen, in dem fich Fabritafolgenschwere Gasexplosion. Zwei Hausbewohner stonsräume und große Lager von Robiabaken be-wurden getötet, ein britter erlitt eine schwere finden ein Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Das Feuer fraß sich durch die das Dachgeschoß in drei Abteilungen trennen-- Autolast begräbt Radfahrer. In Rapfen- | den Mauern, und in kurzer Zeit stand das ganze berg bei Brud an ber Mur ereignete sich ein Dachgeschoß des 150 Meter langen Gebäudes in schwerer Verkehrsunfall. Von einem Kipplasttrafts hellen Flammen. Nach mehrstündigen Arbeiten magen, ber schwer beladen war, lofte fich im ber Feuerwehren tonnte ber Brand abgelofcht Mugenblid bes überholens von fünf mit ihren werden. Das gange oberfte Stodwert ift ver-

> - Kalaftrophale Darre in weiten Bebieten ber 1152. Beite Bebiete im Often der Bereinigten Staaten leiben dur Beit unter einer Durre, die den größten Teil ber Betreibe- und Gemufeernte zu vernichten brobt. 3m Staat Rem-Berfen und im Guben des Staates Newnort, wo fett Upril nur etwa ein Sechstel ber normalen Regenmenge niederging, berechnet man, daß eine ähnlich gefahrvolle Durrezeit seit 1903 nicht mehr zu verzeichnen war.

# Reine Zeit zum Seiraten.

Roman von hans Fischer-Stodern. Copyright by Rorl Röhler & Co., Berlin.

(Rachbrud verboten.) "Der Herr Doktor bezahlt Ihnen ben vallen

Wert des Inhaltes, Herr Erler "Uha! Rommen Sie endlich zur Einsicht! "Aba! Kommen Sie endlich zur Einsicht! stürzen zu ihm, doch Franz, mit einem Finger am Hätte anders ja auch keinen Zwed, Floriant Ihr. Mund, schien sie sanft zurückuhalten. Erich Doppelipiel ift verloren!"

Dottor Santefind icaute nicht minder entfest auf Florian, als diefer das unbegreifliche Unge. bot machte. Wie Mühlraber rollte es in feinem Birn. Chrift bieft feine Sand feft.

"Ein Mann, ein Wort!" sogte Erich grohartig umb öffnete ben Sack. Florian hatte eine Zange in der Hand. Sprang schnell auf Erich zu, und ritich-ratich flogen die rostigen Eisenbander des Lumpenbundels zerschnitten auseinander. So schmell, daß Dr. Santefind die Umbullung kaum gesehen hatte.

"Um Bottes willen!" forie er nur. "Die Bapierel Sie bürfen nicht fo ploblich ber Buft ausgeseht merben!

Aber schon fiel bas Bünbel auseinander. Der Doktor sah vermundert einige Fegen und Hadern — die ummöglich, das erkannte er sosort, aus farazenischer Zeit stammen konnten.

Und dat Ein Ziegeistein, und baneben ein billiges Retichen, ein Kaar Ohrgehänge mit gro-hen Glasperien, ein Seidentückelchen, ein nichts-jagendes Umulett. Die Geschenke Erichs an Ma-

rietta! Betrogen! Bum brittenmal betrogen! Erich fah nur mehr wie burch einen Schleier ben gligernden Tand, bie Berfonen um ihn herum. Alles drehte sich und wankte. Unerdittlich stiegen die Gedanken, die Borsähe, die Schnsücke dieser endlos langen Nacht im Brunnenschacht in ihm doch. Er minschte sich nichts als Nuhe, nichts als leine Arbeit daheim, nichts als einen Menschen, um mit ihm Sorge und Freude zu teilen — Sorge und Freude ohne Ziffern und Zahlen; um mit

ihm Biebe und Bertrauen zu teilen, nicht Gelo! Er gab die Summe, derentwegen er eine fo abenbeuerliche Jagd beraufbeschworen, gleichgültig perforen.

Uber die Röpfe der anderen, die vor ihm standen, schaute er geistesabwesend hinsiber zum Woldrand. Neue Bilder und Gesichter narrien ihn. Dort stand Gerda und neben ihr Franz. Sie tanden unbeweglich; Gerda, als wollte sie vorglaubte an teine Wirklichkeit mehr. Was um ihn Studiererei nicht umsonst war, und wie ich das porging, lief ab wie ein Filmband, hinter bem man die Lampe anzudrehen vergessen hat.

Nur einmal zuckte er zusammen, als er Flo-rian erklären hörte, er habe es "diesem Herrn Erler nur zeigen wollen und ihn hereingelegt", ber ihn, einen Florian Tupfinger, des Diebstahls von fünfzehntausend Mark verdächtige. Hereingelegt, jamobi, etwas grob und handgreiflich, aber wenn ber herr Dottor weiß, er muß die Sach' hier so org hätte er es gar nie beabsichtigt.

Much bas Weitere fah Erich nur wie im

Traume por sich gehen. Florian säuberte umständlich einen großen Steinquader am Brunnenrand. Dann nahm er bebachtig seinen Rucksad von ben Schultern, stellte tes Bech will, daß wir nig, glei gar nig finden, ihn vorsichtig ins Gras und öffnete ihn. Er hob ein großes, in viel Padpapier gewickeltes Patet heraus. Er stellte es auf den Stein, löste das Papier, strich es auf allen Seiten herunter. Ein uralter, ungefügter, roftzerfreffener Schrein ichalte sich aus der Umhüllung.

"Ich hab' das Ding doch gleich mitgenommen, gestern! Ich mein', ich hab' in der Nacht sogar wen hinausgehen g'hört, wie ich seltwärts durch

ben Balb abg'itiegen bin!"
Dr. Santefind mar einen Schritt vorgetreten, stand vor dem Schrein. Sein Arm streckte sich, zog sich wieder zurück. Lief und schwer ging sein Abem. Bor ihm das Ding, dem Jahre seiner Studien, Jahre seiner Wünsche und Arbeiten gegolten!

"Florian!" jagte er enblich leise: "gehört es

"Was heißt uns! Ihnen g'hört's!

"Florian! Und das Geld?"

Florian schnupfte zwei- oder breimal auf. Da war Christl, die Braut seines Herrn, da war Erler, der ihn zum Dieb hatte verdächtigen wollen, da war Marietta. Wenn es die Leut'schon wis fen wollen, Fremde waren ja teine zugegen.

Etwas umständlich und verlegen stotterte er es heraus:

"Mei! Wie halt ber Herr Dottor gar fo scharf war auf das Geld und die Sachen hier, und wie er sich gesorgt hat seit Jahren, daß die viele Gesuch nach Berlin aufgeb'n hab' und dann ber Brief gekommen ist, daß die Amerikaner auf das Zeug hier spiken, ja, hab' ich mir denkt, da muß was g'schehen, und da bin ich zu meiner Tante g'fahren, dem alten Weibats, das mir einmal die fünfzehntausend Mart vermachen wird, und hab' ihr von meinem herrn Dottor ergählt und bag, finden, daß sie dann auch ganz bombentotsicher hier ist, und daß sie, die Tant', mir halt dieses dumme Geld derweil leihen soll, und sie wird's auf Heller und Pfennig durüdfriegen. Und menn — wenn überhaupt, hab' ich g'fagt, es ein verdamm. na, bann mar's aa muricht, und es mar' ja boch mein Beld einmal, hab' ich g'fagt, und ich werde ihr, ber Tante nämlich, die Rente und Zinsen von meinem Gehalt zahlen, solange sie lebt. Und das haben wir schriftlich gemacht, damit es in Ordnung ist. Gleich, aber schon ganz gleich hat's die Tant' hergeben für meinen herrn Dottor, versteht sich! Und bann bin ich in Berlin gemesen beim Brofeffor, ben mo Gie tennen, herr Dottor, und der einmal Ihr Lehrer war, wie Sie mir hundertmal erzählt haben. Und dem hab' ich den ganzen Fall erzählt, und er foll Ihnen um Gottes willen nir jagen, aber er foll, wenn schon das Gelb von der Atademie nicht bewilligt werden tann, mir menigftens Die Devifenausfuhr ermir- icon briiben geftanben hatten, als Erichs Batet ten, und bas hat er gleich g'macht und auch gleich geöffnet im ber Tand jum Borfchein getommen friegt, weil ich ihm g'fagt hab', um was es geht, und nicht so heimlich tan hab' wie der Herr Dottor. Und da hat er die Händ' ausammeng'schlag'n

und ganz wichtig tan, und akkurat hat er die Bewilligung schon g'habt. Und hat noch g'sagt, daß da auch das Gesuch erledigt worden wär', wenn man bas in der Atademie gewußt hatte, und bag er es noch nachträglich betreiben wird. Und erft diefer Tag, wie bas von dem Mosait in der Zeitung g'ftanden ift und ich ihm g'schrieben hab', daß wir auch an dem Liffius ganz nah bran sind, hat er mir wieder g'fchrieben, bag ich mir megen dem Geld teine Sorgen machen brauch'. Also ift das gar nir Besonderes mit meinem tleinen Borschuß. Aber Ihr habt's es ja wissen wollen, und tein Mensch hätt davon redet, wenn nicht biese G'schicht mit bem Los bazwischen gefommen mar' diefe faudumme. Aber schließlich tann ich mich nicht daltert anreden laffen. So, jest is' g'fagt, und jest wird tein Wort nicht mehr barüber ge-[prochen!

Ie länger Florian geredet hatte, um so verlegener mar er geworben. Er rudte bauernb an ber Schatulle herum, putte fich ben Armel ober zog mechanisch die Schmalzlerflasche heraus, um sie enttäuscht wieder verschwinden zu lassen. Er chaute links und rechts auf den Boden und war ichtlich unangnehm berührt, zu einem so umftändlichen Geständnis wegen dieser Lappalie seiner Finte gedrängt worden zu sein.

Und auch diese Erzählung schlüpfte bei Erichs Ohren hinein und vermehrte ben Wirrwarr seiner Befühle. Immer noch ftarrte er über bie Röpfe der anderen hinweg auf die Erscheinung am Balbesrand. Alles narrte ihn, Wirklichkeit und Ge-

spenster . . . Es mar zuviel für ihn.

"Laßt mich! Laßt r. ' alle alleine!" fcrie er plöglich auf und me bavonstürzen.

Aber nicht Beifter Orspenster, sondern liebloje Menfchen hielten ion auf. Gerba und Franz standen vor ihm.

Niemand hatte die beiben bemertt gehabt, bie mar " " Mühe hatte Frang Gerba gurus.

Gern. ng folgt.)

# Sport-Aundschau

# Fußball=Meisterschaft 9:0 für FC. Schalke 04.

Bier Tore in 30 Minuten. — Schalte nach dem Geitenwechsel nicht mehr zu halten. — Dresdner GC. ist Meisterschaftsdritter

Es gibt keinen Zweisel, das erste Großdeutsche wieden die Kinger und den Anderger einen wieden der Kanner und d Endspiel wird in die Analen unseres Fusballiports einzehen. Es übertrifft alles, was man von diesem Grofifampf zweier Meister erwarten konnte, und stand eindeutig unter dem Motto: "Schafte". Die ganze Mannschaft lieferte vor rund 90 000 Ju-schauern im Olympiastadion ein Spiel, für das es einfach keine Worte gibt und wie man es in diefer Bollendung von einer deutschen Bereinsmannichaft in einem derartig wichtigem Moment noch nicht gejehen hatte.

Frühmorgens um 10 Uhr lagerten die ersten Schlachtenbummler vor den Toren und Kassen des Olympiastodions in der stillen Hoffnung, vielleicht doch noch eine aus dem restlichen Reich zuruckehrende Karte ergattern zu können. Sie harrten vergebens. Das Stadion war ausverkauft und nur wilde Händler fetten noch einige Karten gegen teures Gelb ab. Rurg nach 14 Uhr füllten sich die Range des Riefenovals. Trop einsepender Regenschauer, Die aber bei einem leichten Wind die Schwüle des Tages milderten herrichte ichon mahrend des Bortampies große Rampfesstimmung

#### Schalles Jugend gewährt die Zufunft.

Die ersten Jugendmannschaften von Schalte 04 und Admira ftanden fich hier gegenüber. Sie lieferten fich besonders in der zweiten Spielhalfte por den rund 90 000 Zuschauen ein gang hevorragendes Spiel. Die Jungmannen ber Schalter siegten schließlich verdient mit 4:2 (1:1) Toren. Bei einer Jugendmannschaft von to hohem Format hat Schalte für die Zufunft nichts

Raum mar das Borfpiel beendet, da liefen beide Mannichaften in bas Stadion. Die in geschloffenen Blods aufammenficenden Schlachtenbummler beider Bereine begrüßten ihre Spieler mit wehenden Fahnen Bimpeln, Trompetenstöße und melodischem Rub alodengeläut.

Der Dresdner Schiedsrichter Schulg rief die Mainichaftsführer Kuzorra und Hahnemann zur Wahl. Der Biener gewann das Los und Setunden fpater begann das erfte Großbeutsche Meisterschaftsendspiel.

#### Die Aufstellung

Schalte 04: Rlodt; Bornemann, Schweißfurth, Gelleich, Titulsti, Berg, Eppenhof, Szepan, Kallwisti, Ruzorra, Urban.

Admira Bien: Schilling; Durfpett, Stoiber Sahnemann, Bogl, Hanreiter, Rlacl, Urbanet, Marifch ta, Mirichigta, Buchberger.

#### Schalke führt bei Halbzeit mit 4:0.

5. Schalle hat Anhab und hiele gasten bei Jasten in de 1912.

Schalle hat Anhab und hiele gasten ben Mind.

Striegan haten fin loier after de achtlet. A inartiff and Straffinum. De Wille gasten hat he in a straffinum de Wille gasten hat he in

Dogleich der Rampf praktiich ichon entschieden ift, nimmt das Spiel nach dem Wechsel an Hatte au. In der Sz. Minute tommt es aum ersten arohen Foul. Rlaci ift mit Saevan ausammengefrößen und unfair ichlägt der Wieter Mittelläuser, obwohl der Vall bereits sort ist, den Schalker mit einer schweren Nechten f. o. Alaci wird sofort vom Plak verwiesen, aber auch Seevan muß hinausgetragen werden. Die Ausgauer haben sich noch nicht über diese grobe Unsportlichkeit beruhigt, als es in der 55. Winnte schwon 5:0 für Schalke heitet. Toulast hab wieher hab wieher hie den keiste den Verstaffungen Verstaffungen Verstaffungen der Ball von einem Wiener Abwersvieler ins eigene Torgelenst wird. Trei Minuten swäter macht Schweisfurth im Steaframm der Schalker Hand. Aber Schilfung setzt den Elsmeterball an den Pfosten, Bei einem solgenden Angriff der Wiener setzt sich Malwusti in den Pssis der Leiber und den Torwart und legt den Ball sörmlich in das Abmira-Tor. Orwart und legt den Ball sörmlich in das Abmira-Tor.

Stonica of icht alles. Dagegen hat Abmira einen aus-Schalke glidt alles. Dagegen hat Abmira einen aus-gefprochen schwarzen Tag. Erst glückt es nicht, den Elf-meterball zu verwandeln, dann fommt Logi nicht zu einem sicher erscheinenden Ersolg. Bei seinem Bom-benschuß berührt Alodt das Leder gerale noch mit den

#### Schnelle und schwere Strafe für Klack.

Der Reichsportführer hat wegen des tätlichen An griffs des Abmira-Spielers Alael gegen Szepan folgende Entscheidung getroffen:

- 1. Maci wird für banernd aus bem NEML ausge-ichloffen: 2. Abmira wird bis sum Schluk der Spielzeit, 30. Juni
- 1939, gesverrt; falls bei Abmira nochmals schwere Verstöße gegen die selbstwertfändliche Sportfameradickaft vorkommen, wird gegen den ganden Verein mit schweren Strasen vorgegangen;
- die Vereinsteitung von Admira erhält einen scharfen Die Verweis, weil sie in fahrlästiger Weise der Erziehungspflicht gegenüber der Wannschaft nicht nachzgefommen ist.

# Brieg wieder in der Bezirksklasse.

Ein Erfolg der Striegauer Sportfreunde. — Potalturnier in Sandberg.

Das vergangene Wochenende war, abgesehen von dem zweitägigen Turnier in Sandberg, senft arm an großen Beranstaltungen im Fußballsport. Der Kreistag der Renig später rettete ein Kransenbielau in Tührung gebracht. Wenig später der Bedränguis, doch der Strassisch dieb aus, ebense eine davon absehen lassen, größere Spielabischisste vorsunehmen; weiter ist, wi in allen Jahren, so furz vorder Sommersvielbause auch eine gewisse Spielmüdigfeit unter den Mannschaften sessagie Gestelmüdigfeit unter den Mannschaften sessagie Gestelmüdigfeit unter den Mannschaften sessagie

#### Brega Brieg in der Begirtstlaffe.

12:3 gegen Bertha Münfterberg gewonnen.

12:8 gegen Dertha Münsterberg gewonnen.
Seine Jugehörigkeit oder vielmehr mieder die Zuschörigkeit dur mittelichlesischen Besirksklasse erfämpste sich gestern der St. Brega Brieg und mit ihm wird der Spielstellasse expielklasse eine höhere Evielklasse eine höhere Evielklasse eine Aberga Brieg war recht eigenartig. Nach sehn Minnten Spieldaner lag Minsterberg 3:0 in Kühsenung. Der Brieger Tormann machte se krasse. Dann nach der Krasse der keiner, daß die Sertha-Leute nur einzuschenden brauchten. Dann kam der Unichwung. Die Brieger Wannschaft seigte ihr besseres Etclinigsspiel und wenn Münsterberg sich auch tichtig aur Becht seicht, die zur Kause sehn spielerz, das die Ariegen Wannschaft seigte ihr besseres Etclinigsspiel und wenn Münsterberg sich auch tichtig aur Becht sehnen berhanpt nur nich die Prieger Mannschaft auf dem Zelbe zu sein, so vollständig klapvie Ministerberg zusammen und verlor schließich nich zweistellig mit 3:12.

#### Striegau schaltete Waldenburg aus.

#### Kreisfestspiel mußte wiederholt werden.

3meimal Dittersbach gegen Gottesberg.

Imeimal Dittersbach gegen Gottesberg. Die Spikenmannichaften von Gottesberg und Tittersbach hatten am Sonnabend noch ein Spiel der ersten Indichenrunde der Areisfestspiele in Gottesberg nachanshofen. In der ersten Salbzeit des Spiels konnte Dittersbach in Hübrung geben, hatte nach dem Wechsel aber das Vech, awei Spieler durch Verlegungen an verlieren. Das Vech, awei Spieler durch Verlegungen an verlieren. Dad durch wurde der Spielansgang wieder ungewiß. Als im weiteren Spielverlauf einiebender Regen fast aum Wolstenbruch wurde, blieb dem Schiedarichter nichts anderes als der Spielabruch übrig. Die Wannichaften einigten sich vor darauf, das Spiel am Sonntag in Titersbach au wiederholen. Vieder war der Spielverlauf ausgegalichen, doch konnte Tittersbach mit 2:1 (1:0) die Entschehung au seinen Gunsten herbeisübren.

#### Zwei-Tage-Turnier in Sandberg.

Prenfien Altwaffer murbe Turnierfieger.

#### Gzeban im Führerrat.

Sieger und Beffegte beim Rameradichaftsabend.

Rach dem großen Meisterschaftssteil hatte der Reicks, sportführer die Mannschaften von Schalte 04 und Admira Vien zu einem Kameradichaftsabend gum Reiters, haus auf dem Reichssportfeld geladen. Die Spieler hatten hier mit ihren Bereinsstührern zwanglos in bunter Reich Platz genommen. Der Reichssportführer verfölige an die Elf des neuen deutschen Hubballmeisters den Weisterschaftswinnel und die Weisterschaftsmadeln und übergad dem Mannschaftspilner Ernit Rusorra die "Riftoria", auf deren Sodel nun zum vierten Male der Name Schalte 04 steht.

Name Schalte 04 steht.
In seiner Ansprache betonte der Reickssportführer, daß er von den Endspielteilnehmern Haltung dis aum lebten entscheidenden Kampf verlange, Kommen Imistebene entscheidenden Kampf verlange, Kommen Imistebene entscheidenden Kampf verlange, Kommen Imistebene in diesem Falle, verhängt werden. Muß eine Strafe, wie in diesem Kalle, verhängt werden, so ist es als ein gerechtes Urteil bedingungssos anzuerkennen. Der Meickssportsührer hob besonders hervor, daß gerade Schalte in der letzten Jahren wie auch heute das Beispiel einer vorbildlichen Rampsmannschaft gegeben habe, die zu siegen, aber auch mit Anstand zu verlieren versitehe. Er ireue sich, erklären zu fönnen, daß Frik Saevan von ihm in den Führerrat des Reichsfachantes Busdal bernsen worden sei. Der Schalfer seitet Jahren der für uniere Fußballiggend vorbildlich Rämpser.

seit Jahren der für ünsere Fußballjugend vorbildick Kämpfer.
Jum Schluß seiner Ansprache führte der Reichssportsführer aus, daß er nichts sehnlicher wünsche als ein neues Endspiel zwischen Schalfe und Nomira, in dem beide Mannschaften vom gleichen Kampsgeist erfüllt seien. Die Kamerobichaft, wie sie det der Nachseier beide Mannschaften verdindet, möge auch in Jufrust gevisest und erhalten bleiben. Diesem Bunsche kam als Erster der Vereinssishrer der Wiener Abmira, Director Glaker, nach, als er die Anappen spontan zu ihrem größen Ersjolg beglischwiinschte.

#### Dresdner SC. wurde Drifter.

Samburger SB. 3:2 geichlagen.

Der Dresdener El. ertampfte fich am Sonnabend por 18 000 Jufchauern auf eigenem Plat durch einen Sieg mit 8:2 über ben bamburger SB. den britten Plat in der beutichen Frubbalmeifterschaft, Bor der Paufe führ-ten die Samburger noch mit 2:1.

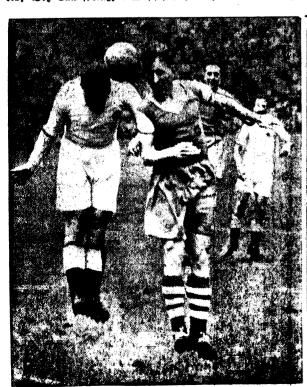
Die erste Spielbälfte gebörte dem Nordmartmeister, der dur Lauf ench völlig verdient mit 2:1 in Front lag. Bei den Sachsen wollte es nicht recht klappen, obgleich sie gant begannen. Die Gätte zeigten in diesem Abschnitt ein digiges, slaches Angriffsspiel, waren weitaus schneller und sicherer.

ler und licherer.

Weitaus energischer und entschlossener nahm der DSC, den Nannss nach der Vanse wieder auf. Die Hamburger waren dagegen nicht wiederzuerkennen. Anscheinend hatten sie doch allzu schnell ihr Antver verschossen, vielleicht machte den norddeutschen Riesen auch das ichwüle, drückende Weiter zu schaffen. Auf seden Fall übernahmen nun die Sachsen das Kommando und machten sich erfolgreich daran, den Vorsprung ihres Gegners einzuholen. In der 78. Minute siel dann die Entscheidung. Schön hatte Augler in Fahrt gesetzt und gegen dessen Wonthe war Warning aum dritten Wale machtos. Dadurch hat der SS. zum dritten Wale hintereinander den stampf um den dritten Plats in der Meisterschaft versoren; er wurde nacheinander von Fortuna Tisselder (1937), Liss. Stuttgart (1938) und Dresdener SC. (1939) besiegt.

#### Städfefampf Breslau—Liegnig 3:2 (0:0).

Tros des Gemitterregens umfäumten etwa 1500 Instituter den Sportplat auf dem Pressaner Johannissieft, um sich den Städtefanws im Aukball awischen Bressanund Lieguit anguschen. Die Bressaner traten wieder einmal in neuer Besetung au, ohne diesmal überzeugen au können. Ihr snaver Sieg mußte sehr schwer erstämpt werden und kam erst kurz vor Schluk auftande. Die Lieguiter spielten mit großem Eifer und größerem Einsak





Ropfballduell Auzorras (Schalte) mit einem Admira-Verteidiger. Bild rechts zeigt Juschauer im bis auf den lehten Plat besehsen Olympiastadion. In großer Jahl wohnten die Schalter (unsere Aufnahme) dem überlegenen Spiel ihrer Mannschaft bei. — Bild in der Mitte: Arban bei einem Angriff auf das Admira-Tor. Hierbei mußte er stich mit den beiden Admira-Aerteidigern aus-(Scherl-Wagenborg-M.)



## Lokales und Proninzielles.

Bobten am Berge, 19. Juni 1939.

#### Sonnenwendfeier in Jobten.

Um Abend des kommenden Mittwoch, den 21. Juni, wird fich das ganze beutsche Bolt wieder zur gemeinsamen Feier der Sonnen-wende zusammenfinden. Auch die Zobtener Bevölkerung wird Gelegenheit haben, diefe Beiheftunde mitzuerleben, deren Ausgestaltung diesmal in den Sanden der Bartei liegt. Um 21 Uhr erfolgt der Abmarsch vom Friedrich-Wilhelms-Plat aus zur halbe des Magnesitwerks. Es muß erwartet werben, daß sich jeder deutsche Volksgenosse verpflichtet fühlt, an dieser Feier zugleich mit dem ganzen Volk teilzunehmen.

#### Neue Abzeichen für Su.-Ginheiten.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung der Wehrmannschaften durch die Su. hat die Oberfte Su.-Führung mit sofortiger Wirkung die Uenderung verschiedener Abzeichen befohlen. Danach murden die Schulterstücke,

Kragenspiegel neu festgelegt.

und die Ausführung verbeffert. Das Tragen der Sonderabzeichen auf den Kragenspiegeln kommt in Wegfall. Um die Sondereinheiten kenntlich zu machen, werden die Schulterstückunterlagen in Angleichung an die Waffenfarben der Wehrmacht verschiedenfarbig auß= geführt. Die Kragenspiegel und der Mlütentopf bleiben unverändert in der entsprechenden Gruppenfarbe. Es tragen nunmehr alle Angehörigen der Obersten SA.=Führung tarniefinrote Schulterftudunterlagen, Gruppen= ftabe hochrote, Fuß-SU.-Ginheiten hellgraue, Jäger-, Schügen-, Gebirgsjäger- und Gebirgs-schügeneinheiten smaragogrune, Nachrichteneinheiten mittelblaue und Marineeinheiten marineblaue Schulterstückunterlagen.

Die Standarte "Feldherrnhalle" trägt das Schulterstück - gleich der Fuß-SU. - in hellgrau unterlegt. Die Angehörigen des Nachrichtensturms dieser Standarte tragen das Schulterftuck zitronengelb unterlegt.

Die Musikzugführer sind weiterhin durch die aus Metall geprägte Lyra in der Knopffarbe auf dem rechten Kragenspiegel fenntlich gemacht.

Entsprechend der jett einheitlichen Schulter ftückauflage für Unterführer und Männer tritt Marine-Su. bis einschließlich Obertruppführer getragen.

Vom Sturmführer aufwärts werden einheitlich die Schnure aus Aluminium bezw. goldfarbigem Cellophan je nach Knopffarbe getragen. Abzeichen alter Ausführung tonnen durch die Reichszeugmeisterei nur noch die verfahren nicht anzuwenden, sondern die fach gehalten, wie einfach zu befolgen. Die neu festgelegten Abzeichen geliefert. Bahlung in voller Höhe in Geld zu leisten. motorisierten Verkehrsstreisen werden in Zu-

Die Beschaffung der Schulterstücke usw.1 erfolgt bis auf weiteres nur auf dem Dienst= |finanzminister die Ermittlung des fruheften wege bei der Reichszeugmeisterei.

und aller Fremden. Die vielen Ueberraschungen, Steuergutscheinen der Januar 1940. Bei den mit denen dieses Mal aufgewartet wird, find Steuergutscheinen II, die im Mai ausgegeben fo groß, daß sich die Festleitung in ihren wurden, ift der Juni 1942 einzuschreiben, bei übertroffen hat. Jeder muß einmal da Es ist unzulässig, auf ausgefertigten Steuer= gewesen sein, benn für jeden gibt es etwas, das Freude macht. Die Stadt Schilda mit Beweisstücken der tollen Streiche der Schild= bürger, diese mit Liebe geschaffene mittelalterliche Kleinstadt mit ihrem Rathaus mit trag ein Errechnungsbetrag zu bezahlen, der Fachwerkhäusern erfreut jeden Tag aufs neue. Liliputaner und Zwerge, Mädschen bekannt zu machen. Der jungste Steilwandfahrer Europas ist stolz darauf, daß, mährend er senkrecht an der Wand seine Tollkühn= die Abzeichen für die Sondereinheiten, die beiten zeigt, Frauen im Bublifum angftvolle Zweifarbenschnur sowie die Bestickung der Schreie ausstoßen. Schrammen und Löcher in der Wand zeigen seine Stürze an, was Die Schulterstücke werden vereinheitlicht leider auch vorkommt. Spannend und voll Abenteuer ist dieser "rote Teufel" der Todes= wand. Tolle Fahrten in der Achtbahn und in der Schlangenbahn, eine wagemutige Tour auf dem Stooter, Schaukelpartien auf dem Motorbootchen, nervenaufregende Momente einiger Zeit eine Anordnung ergangen ist, im Raketen-Rarussell oder eine Groß-Glockner-Fahrt lassen Stunden zu Minuten werden. Der Zirkus Liliput bietet ein auserwähltes Programm. Ueberhaupt gibt es zu sehen und zu hören so viel auf dem Festplat, daß der Raum nicht ausreichen würde, alles zu beschreiben. Schon die täglich stattfindenden sportlichen Veranstaltungen geben diesem beliebten Bolksfest eine besondere Note. Jeder einheiten zitronengelbe, Reitereinheiten orange= muß einmal das Breslauer Johannisfest in gelbe, Pioniereinheiten schwarze, Sanitäts= Diesem Jahre gesehen haben! Die Gisenbahn-Sonntagsfahrkarten an Sonn- und Elitetagen machen ja einen Besuch erschwinglich und bestimmt sogar, daß "auf der rechten Seite bieten Ihnen Gelegenheit, frohe Stunden zu der Fahrbahn rechts", d. h. also scharf rechts verleben, die Ihnen für lange Beit wieder gefahren werden nuß. Der Bertehrsfäugling, Lust zu frischem Schaffen geben. Darum auf zum Breslauer Johannisfest, dem Bolks- Führerschein erwerben wollen, lernen Dies fest der schlesischen Beimat mit seiner luftigen bestimmt. Leider scheinen sie es schon bald Schildbürgerstadt!

#### Reine Steuergutscheine unter Steuer= guticheinpflichtigen.

Der Reichsfinanzminister hat weitere Ausführungsverordnungen für das Steuergut- erhaben dünken über alle geltenden scheinverfahren getroffen. Es kommt vor, daß Bestimmungen und Vorschriften, statt wie an Stelle der bisher verschiedenen Zwei- scheinverfahren getroffen. Es kommt vor, daß Bestimmungen und Vorschriften, statt wie farbenschnure eine 3 Millimeter starke Schnur ein Steuergutscheinpslichtiger Lieferungen vorgeschrieben auf der rechten Seite der Fahrin Braun-Aluminium als Kragenumrandung. oder fonstige Leistungen gewerblicher Unter- bahn genau auf der Mitte der Straße oder sogar Diese Kragenschnur wird gleichfalls bei der nehmer an einen anderen Steuergutschein- auf der linken Seite fahren, und das in einer pflichtigen zu bezahlen hat, z. B. eine Kasse Art und in einem Tempo tun, als ob fie unbes Reiches an einen städtischen Berforgungs= entwegt eine unsichtbare Bagenreihe auf der betrieb. Es kommt auch vor, daß Gläubiger rechten Seite überholen mußten ?! Die Borund Schuldner die gleiche Rechtsperfönlichkeit schrift des Rechtsfahrens gilt felbstverständlich find. In diesen Fällen, in denen bei einer auch für schnelle Wagen. — Die linke Seite Lieferung oder Leistung beide Teile steuer= der Fahrbahn darf nur beim Ueberholen aufgetragen werden. 21b 1. 6. 1939 werden gutscheinpflichtig sind, ift das Steuergutschein= befahren werden; diese Regel ist ebenso ein=

In einem weiteren Erlaß flärt der Reichs-Finlösungsmonats der Steuergutscheine. Darnach ist bei allen Steuergutscheinen I, die — Das Breslauer Johannisfest mit im Mai ausgegeben wurden, als Monat, von seiner Stadt Schilda ist schon seit Tagen der dem ab sie einlösbar sind, der Dezember 1939 Anziehungspunkt der Breslauer Bevölkerung einzuseten, bei den im Juni ausgegebenen Bemühungen um ein gutes Gelingen selbst den im Juni ausgegebenen der Juli 1942. gutscheinen Berichtigungen vorzunehmen. Wenn unrichtige Monate eingetragen find, all ben lieben, luftigen Märchenfiguren, den erfolgt vielmehr die Burudnahme der Steuergut= scheine und Uebergabe neuer Gutscheine mit der richtigen Monatsbezeichnung. Ist für einen Auf= Lauben, einem Turm mit Bachterlofal, Raten, fleiner ift als 500 AM., fo find feine Steuer= gutscheine in Zahlung zu geben. Sind mehrere Zahlungen an den gleichen Unteraus Samai und Baren, die tangen, neben vielen nehmer zu leiften, fo find fur die Frage, ob Attraktionen brennen darauf, fich mit Ihnen Steuergutscheine in Bahlung zu geben find, die an dem gleichen Tage zu zahlenden Rechnungsbeträge zusammenzurechnen.

- Unhänger muffen Rennzeichen haben! Jedes Auto hat fein Nummernschild, sein Kennzeichen, auch jeder Lastwagen. Sinn und Zweck sind bekannt. Das Nummernschild am Lastwagen verliert aber jeden Sinn, wenn an das eigentliche Fahrzeug ein Anhänger gekoppelt ift, der kein Kennzeichen aufweift. Es ist daher verständlich, daß bereits vor die bestimmt, daß auch Anhänger von Last= wagen das Kennzeichen des eigentlichen Fahrzeuges tragen muffen. Allerdings beschränkte sich diese Anordnung zunächst auf neu zu= gelaffene Laftwagen mit Unbangern. Jest ift diese Berordnung dahingehend ergänzt worden, daß ab 1. Oktober d. J. alle Unhänger von Lastwagen an der Rückseite das Kennzeichen des ziehenden Kraftfahrzeugs führen muffen.

#### Rechte Straßenseite einhalten!

Auf den deutschen Straffen wird rechts gefahren. Die Stragenverkehrs = Ordnung d. h. der Mann oder die Frau, die den wieder zu vergessen. In den letten Jahren ist für die Berbreiterung und den Ausbau des deutschen Straßenneges unendlich viel getan worden. Was nügen aber noch so breite Straßen, wenn einzelne Autofahrer, die sich

funft gerade auf die wilden Fahrer, die die einfachsten Bertehrsregeln verlegen, ein besonderes Auge haben.

#### Umgestaltung ichlefischer Gaftftatten.

(Ein Ideenwettbewerb.)

In dem Ideenwettbewerb, den die Wirtschaftstammer Schlefien, Unterabteilung Gaststätten und Beherbergungsgewerbe unter den schlesischen Architekten, Malern und Kunsthandwerkern ausschrieb, um für die geplante Hilfsaktion zur Umgestaltung der schlesischen Gaststätten Vorbilder zu erhalten, ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Unter den 70 eingegangenen Arbeiten, die vier festumriffene Aufgaben behandeln, murde der erfte Breis dem Entwurf des Malers Sans Schindler-Leobschütz für den Entwurf einer Umgeftaltung einer fleinen Gaftstätte in Breslau zuerkannt. Den zweiten Breis erhielt Divlom-UrchitekthansRädisch-LeobschützinZusammenarbeit mit Bans Schindler für den Entwurf zur Umgestaltung des Gerichtskretschams in hünern. Das gleiche Projekt behandelt die mit bem britten Breis ausgezeichnete Arbeit von Regierungs=Baureferendar Josef Joraschky=Breslau. Ferner wurden sieben Arbeiten angekauft, die sich größtenteils mit Erweiterungsbauten für den Gerichtstretscham in Sartau (Kreis Birschberg) befassen. Die starte Beteiligung der Architekten an diesem Wettbewerb hat die Lösung architektonischer Aufgaben, die Schaffung ansprechender Fassaden und einer guten Ordnung der Wirtschafts= räume in den Bordergrund gestellt, mahrend bie Innengestaltung der Gaftstätten dahinter noch etwas zurudgetreten ift. Die Entwurfe, bie in diesem Wettbewerb eingegangen find, werden im Zusammenhang einer größeren Ausstellung der Deffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

#### Geisterklage am Körnerstein in Jobten.

Dh! pflanzt nicht den Inpressenbaum Un unfre Weihestätten ! Wir glauben vor bem Sterben taum, Daß wir's erbeten hatten.

Wohl für des Gudlands fonn'ge Boh'n Mag die Inpresse passen, An schroffem, kahlen Felsen stehn Und an verstaubten Straßen.

Bern auf dem Friedhof faben wir Dies Zeichen unsver Trauer, Als Lebensbaum nimmt sie ja hier Dem Mensch des Todes Schauer.

Sie weist den Blick ihm himmelan Als Sinnbild neuen Lebens Und gibt die Richtung für die Bahn Und für den Zweck des Strebens.

Doch wollen feine Trauer wir, Nur dankbares Gedenken! Drum foll auch unfrer Graber Bier Den Sinn Euch darauf lenten :

Die Giche bient seit alter Beit Der Ehrung deutscher Belden, Und unter ihren Aesten breit Tat ihren Ruhm man melden.

Darum an Stätten uns zum Ruhm Und wo wir ruhn als Leichen, Da pflanzt, wir bitten herzlich drum, Nur immer deutsche Eichen! R. H.

Werbt für den Bobtener Anzeiger!



(Urheberichus burch C. Adermann, Romangentrale, Stuttgart) 59]

Lilian schwieg. Konnte sie ihm sagen, daß sie es wohl hundertmal hatte tun wollen und es dann doch immer unterließ, weil ihr Stolz es ihr verbot, ihm einen Schritt entgegenzutun?

"Erzählen Sie mir von sich," sagte sie plötzlich, "wie Ihr Leben verlief, seit wir uns zuletzt sahen." "Mein Leben? Es war tein Leben . . . Ich besuchte

das Grab und dachte dort an die Tote und an Sie. Denn Sie beide waren mir längst eins geworden . . . und wenn lch baheim einsam in meinem Zimmer saß, bachte ich wie der an Coralie und Sie. Das war mein Leben.

Eine lange Baufe folgte diefen Worten. "Auch mein Leben war einsam, trop bes außeren Blanzes," bachte Lilian, aber sie wagte nicht, es auszusprechen. Denn mehr und mehr überkam sie eine Scheu vor Monsberg, und das jubelnde Glücksgefühl von vorhin war längst einer großen Riebergeschlagenheit gewichen.

Aber es war fo: ber Mann, den ihre Gedanken fo lange aus ber Ferne in scheuer Sehnfucht umtreift hatten, erschien ihr jest von Minute zu Minute frember.

Richts an ihm miffiel ihr, und bennoch enttäuschte er fle. Gestern noch, als sie ihn so unerwartet sah, flog ihm das Berg entgegen und sie dachte: "Nun ist alles gut. Nun tommt das Glud, die Erfüllung aller Träumel"

Denn sie sah wohl, daß in seinen Augen dieselbe Flamme brannte wie damals, als ihr Berg daran Keuer fing. Auch heute noch, als er kam, brannte sie. Aber dann wurde fie immer fleiner und erlosch endlich gang. Gein an-

fangs gärtlicher Ton wurde fühler, zulest bitter. Mit bem sechsten Sinn der Frau empfand Lilian, daß irgend etwas in ihm vorging, daß sich eine Wandlung in ihm vollzog, deren Ausstrahlungen sich gleich einem immer breiter werdenden Schatten trennend zwischen sie legten.

Was war es? Bergebens zerbrach sie sich den Ropf. Und sie atmete zulett förmlich befreit auf, als Monsberg, nachdem er noch eine Weile über gleichgültige Dinge gesprochen hatte, aufstand, um sich zu verabschieden.

Würde er wiederkommen? Lilian wukte es nicht. Nur daß ihr sterbenselend zumute war, fühlte sie. Und sie verschloß die Tür ihres Zimmers, warf sich auf das Sofa und brach in Tränen aus.

Lilian sang die Floria Tosca.

Wie gestern saß Monsberg in ber zweiten Parterreloge, diesmal allein. Und in der Proszeniumsloge nebenan faß wieder Graf Weban.

Monsberg wandte keinen Blick von der Bilhne, wo Tosca eben ihr Gebet zum himmel emporsandte. Satte Lilian schon gestern als Cho-Cho-San ihn durch ihre Kunst überwältigt, so riß sie ihn heute in noch höherem Maße zur Begeisterung hin. Nie, nie hatte er ahnlich fingen, ähnlich spielen sehen. Geine Seele erbebte bei den weiden, leidenschaftlichen Tönen, und ohne daß er es wußte, liefen ihm Tränen über die Wangen.

Aber als der zweite Aft zu Ende war und der Borhang niederging, zog sich Monsberg in den dunkelsten Winkel der Loge jurud und stützte den Ropf in die Hand.

Ja, es war so, wie er schon gestern untlar gefühlt: Lilian war eine so große Künstlerin, so weit über alles betannte Maß hinausreichend, daß es Bermessenheit ware, sie sich als Hausfrau und Gefährtin eines Mannes zu benten, selbst wenn dieser sie vergötterte und ihr den himmel auf Erden schaffen wollte.

Ihr himmel war die Runft, dort lebte ihre Geele, bort strahlte sie als heller Stern über der Welt.

Sterne begehrt man nicht . . . man bewundert fie, betet sie an, aber teinem Sterblichen war die Macht gegeben, fie vom himmel zu reißen.

Weine Liebe würde Vermessenheit, wenn sie auch nur den Berfuch machte, an sich zu reißen, was der ganzen

Welt gehört," dachte er traurig. Unfangs, als er sie vorgestern wiedersah, hatte ihm der Gedante noch serngelegen. Das machte, weil er bis dahin nie an die Rünftlerin, sondern nur an die Krau ge-

Freilich, schon als er sie vorgestern singen hörte, hatte Unruhe ihn ergriffen, aber er achtete nicht darauf, und die Unruhe erlosch, als er nachher Freude und Liebe in ihren schönen Augen las.

Und er ging am nächsten Tag zu ihr wie ein verlieb. ter Tor, ber fich einbildete, es bedürfe nur einer furgen Aussprache, ehe sie gestand: "Ich liebe bich, wie du mich liebst, und wir gehören aufammen für Beit und Ewigfeit! 'ielleicht wäre es ja auch so gekommen, wenn er,

ohne viel zu grübeln, die Stunde genutt hatte . . Penn als sie ihm aus ihrem Leben während ber Trennungszeit erzählte, las er noch immer Liebe und gart. lichkeit in den Augen, die ihn einst stolz und haßerfüllt von

sich gewiesen. Er erkannte sehr wohl, welch innere Wandlung sich inzwischen ihr vollzogen hatte und daß sie heute bereit wäre,

alles zu tun, was er wollte. És überwältigte ihn so sehr, daß er beinahe alle Besinnung verloren, sie an sich gerissen und ihr seine Liebe gestanden hätte.

Aber da erwachte ganz plötzlich das Verantworrungs gefühl des Mannes in ihm. Er war kein Anabe mehr, der sich von stürmischen Gefühlen fortreißen lassen durfte! Sier ging es um zweier Menschen Lebensglück, und er war reif genug, um fich zu fagen, daß Liebe allein noch nicht genügte, es zu bauen.

#### Stadt- und Landfreis Breslau. Spielplan der Breslauer Bühnen.

Opernhaus: Montag, 19. 6.: "Der Better aus Dingsda", Operette von Künneke. Dienstag: "Der Rosenkavalier", Komödie für Musik von Richard Strauß, Mittwoch: "Der fliegende Holländer". Romantische Over von Richard Waaner. Donnerstaa: "Die Fledermaus". Freitag: "Zar und Zimmermann" Konnische Oper von Lorbing. Sonnabend "Clivia", Operette von Dostal. Sonntag, 25. 6. "Der Rosenkavalier".

Schauspielhaus: Montag, Donners taa und Sonnabend: "Kaijer Heinrich VI." Schauipiel von Christian Dietrich Grabbe. Diens tag: Erstaufführung "Der gesunde Menichenver-stand oder Aimée", Momödie von Heinz Coubier. Freitag und Sonntag Wiederholung. Mittwoch: Rum letten Male "Ich klage an". Schaufpiel vor Gert von Alak.

## Stadt und Areis Schweidniß.

#### Borficht mit Feuerwerkstörpern.

Schwerer Unfall eines 12jährigen Jungen.

Muf dem Gelande des AdF .- Feftes auf dem geftern abend das Feuerwert abgebrannt wurde, fand ein zwölfjähriger Junge heute früh einen nicht abgebrannten Feuerwerkskörper. Der Junge der am Sonntagabend gegen 22 Uhr erfolgen nahm diesen Feuerwerkskörper mit nach Hause Die von Breslau kommenden Jüge wurnicht abgebrannten Feuerwerksförper. Der Junge und zündete ihn an. Dabei wurde dem Jungen die linke hand vollständig abgeriffen. Der Schwerverlehte wurde einem Krankenhaus zugeführt.

#### Bolizeibericht vom 14. bis 17. Juni 1939

Kindestötung.

Um 15. Juni 1939 wurde eine hiefige Fabritarbeiterin wegen Kindestötung unmittelbar nach der Geburt festgenommen und dem Umtsgericht zugeführt. Die Beschuldigte hat ein volles Geständnis abgelegt.

#### Bertehrstontrolle.

Bei der am 14. Juni 1939 durchgeführten Berkehrskontrolle wurden 760 Kraftfahrzeuge, 804 Fahrräder, 155 Fuhrwerke und Handwagen kontrolliert. Beanstandet wurden: 32 Kraftfahr zeuge, 38 Fahrrader, 7 Fuhrwerte und hand 22 Uhr überaus ftarten Bertehr auf. magen. Es wurden 53 einfache Berwarnungen und 21 gebührenpflichtige Berwarnungen erteilt. 3 Borführungen wurden angeordnet.

#### Wochenbericht.

In der Woche vom 11. bis 17. Juni 1939 meldeten sich 4 Bersonen obdachlos. 2 Personen mußten megen Trunkenheit in polizeiliche Bermahrung genommen werden.

In der Zeit vom 11. bis 17. Juni 1939 wur den 28 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Nichtbeachtung der Berkehrsvorschriften erteilt.

#### Es geht weiter vorwärts!

Weißtirschorf. Am Freitag, den 16. 6. jand hier in Reichs Gafthaus eine Gemeinderats situng statt, in der der Haushaltsplan 1939/40 aur Erörterung stand. Derselbe solliest in Sin-nahme und Ausgabe mit 13 096 RM. gegenüber 9700 Mark. im Borjahr ab. Mit einem Baxbestand von 2500 Mtt. wurde das neue Rechnungs jahr begonnen woraus die gute Finandlage der auch noch verhaltnismäßig gut davon. Gemeinde ersichtlich ist. Infolgedessen konnten neben der Erhöhung einer Ausgleichsrücklage für un-vorhergesehene Fälle von 1183 auf 1832 Mt. grö-Bere Mittel für gemeinbliche Zwecke eingesets werden. Der Kindergarten wird mit 542 Me Beihilfe unterftitt, für den fpateren Bau eines Schaffen interfingt, für den ipateten San eines Heits Heilung Schaffen. Für Reparaturen am Gemeindehaus sind 600 Mt. eingesetzt. Für die RSB, und die ihr unterstellte Schwesternstation sind 280 Mt. in Anschlag gebracht worden. Hür Zweck des Luftschubes in der Gemeinde sind 50 Mt. vorsenste der Archeit der Gegent der Gegen gustschunges in der Genietive sind 30 ver. der doch bald überzog tiefe Dunkelheit die Gegend, geschen. Auch der Betrag für Turngeräte der doch bald überzog tiefe Dunkelheit die Gegend, Schule und Lehrmittel wurde erhöht, so daß nun der Himmel öffnete seine Schleusen mit einer auch die Berdunkelungsanlage sür den Schul- Gewalt, wie es selbst älteste Dorsbewohner noch film beschafft werden kann. Die Anlage eines zweiten Telephon erweits sich in unserem Dorf seit langem als notwendig. Nun wird ein neuer Anschluß im Bürgermeisteramt geschaffen. Trotz verwandelten die Wasser in einen reißenden erhöhter Auswendungen für Gemeindezwecke Strom. erhöhter Auswendungen für Gemeindezwecke fonnten die Grundsteuer a) (für landwirtschafte lichen Besitz) von 107 auf 100 Prozent, die Hundessteuer von 15 auf 8 Mt. pro Jahr gesenkt werden. Ein Bergleich mit den Berhältnissen im Jahre 1938 zeigt einen kaum vorauszuselsenden Umesschwang. Damals waren 5000 Mt. Wohlfahrtse erwerbslose eingesett. Jest sallen diese nicht nur weg. sondern aus den erhöhten Bürgerssteuere, Einkommensteuere und Umsahsteuere anteilen der in Arbeit stehenden Volksgenossen erwachsen ber Gemeinde erhöhte Ginnahmen.

I. Aroifdwit. Überrafcung im Stor-chenneft. Bie bereits berichtet, hat das Aroifds witer Storchenpaar Familienzuwachs erhalten. Es find aber nicht wie zuerft angenommen murde, amei Jungftörche, sondern vier. Der Plat im Reft ist jeht sehr beschränkt. Einer der alten Störche muß daher die Nacht außerhalb seines Restes verbringen. Bu diesem Zwecke hat er sich auf dem Dache der Mühle ein Pläthen aus-

I. Aroifdwig. Blitichlag in ein Saus Bei dem Gewitter am Connabendabend folug ber Blit in das an den Rubstall angebaute Futterhaus des Bauern Alfred Liebich. Glud-

# Schweres Unheil über dem Striegauer Land.

Wolfenbruch feste Groß-Rosen unter Wasser. — Ueberschwemmung im Gebiet des Striegauer Wassers.

Eigener Bericht.

Sonnabend über anhielt, folgten in den Rach- nur eingleifig. mittags- und Abendftunden mehrere Gewitter mit starten elettrifchen Entladungen und ergiebigen nicht erreichten, glauble man schon, daß auch das Regenmengen. Da aber der Regen immer wieder einmal unterbrochen wurde, blieb größerer Unwetterschaden aus, die erwartete Abfühlung frat jedoch nur teilweise ein, so daß der Sonntag ichon in den Morgenstunden recht hohe Temperatur brachte. Gegen Mittag türmten sich an der Gebirgskette ichwarze Wolkenberge auf, grollend rollte der Donner nach der Ebene, doch das Gewitter blieb im Bergland. Dort aber tobte es in einem nur jelten beobachteten Uusm a ß e und richtete durch ungeheure Wassermassen gewaltigen Schaden an.

Wohl am schlimmsten ift der Candstrich Freiburg — Hohenfriedeberg — Bol- Während noch die Hilfsmannschaften dorthin tenhain betroffen worden, wo ein Wolken- unterwegs waren, gab es in den am Striebruch niederaina

Die Waffermaffen unterfpulten den Bahndamm der Gebirgsbahn zwischen Freiburg und Nieder-Salzbrunn ind erzwangen die Einstellung des Zugverkehrs,

den in Knöigszelt nach Schweidnig umgeleitet und fuhren dann über Annau. Charlottenbrunn

Der drudenden Schwule, die den gangen tonnte die Strede wieder befahren werden, doch | noch tuchtige Arbeit geben, che diefe außeren

Da die Gewitter die Kreisstadt Schweidnig Arcisgebiet von Unwetterschäden verschont geblieben sei. Leider traf diese Unnahme nicht zu. Nicht das Beiletal war es, das zur Gefahrenzone wurde, diesmal kamen die Hilferuse aus dem nordwestlichsten Zipfel des Kreises.

über Groß - Rofen entlud fich ein Wolfenbruch mit fo ungeheuren Waffermaffen, daß in einem Zeitraum von knapp 30 Minuten das Niederdorf vollkommen unter Wasser stand. Häslicht, Kalthaus und Herzogswaldau wurden im gleiden Mage von dem Unweffer befroffen.

Während noch die Hilfsmannschaften dorthin gauer maffer gelegenen Ortichaften Großalarm. Mit unheimlicher Schnelligkeit stieg die Flut und erreicht fast die Höhe des Hochwassers im Berbft 1938. Weite Candftriche murden unter Wasser geseht, in Teichau murde die Strasse überflutet, in Gräben drang das Waffer durch die Vorgärten bis an die Wohnhäuser, von denen

einige geräumt werden mußten. Erft nach Mitternacht hatte das Hochwaffer feinen Böchftftand erreicht und begann wieder abnach Differsbach weifer. In umgefehrter Folge zufinken, nachdem der Jufluft der Waffermaffen wurde die Umleitung der Jüge von Hirschberg aus den von den Gewittern betroffenen Gegen-nach Breslau vorgenommen. Erst Montag früh den nachgelassen hatte.

Nächtliche Fahrt durch das Unwettergebiet.

NSDUB. in Schweidnig und in die herrlichen gehindert und in breitem Strom stieg das Wasser Lichtwunder des Feuerwerks die Stimme des über das flache Ufer, überschwemmte die Bors Sprechers über den Platz hallte und den Lands gärten, in denen leider alles Wachstum vernichtet rat des Kreises wegen Hochwassergefahr nach wurde, und drang bis an die Eingangstüren der Striegau rief. In Gile machten sich die Bolks- Wohnhäuser vor. Da ein immer noch anhalten-genossen aus dem bedrohten Gebiet auf den Heim- des Steigen des Wassers beobachtet wurde, räumweg, die Straße nach Striegan wies darum gegen

In Striegau ftießen wir schon auf die ersten Hochwasserposten an der Adolf-Hitler-Brude. Das sonft so friedliche Striegauer Waffer war zu einem reigenden Strom geworden uservoll mit erdfarbenen Wassermassen, die mit großer Geschwindigkeit abwärts eilten. Wir er-fuhren, daß von Hohenfriedeberg aus der Hochwasserarlarm nach Striegau tam und hier sofort burch Sirenengeheul befanntgegeben wurde. Matürlich gab Striegau die Warnung auch fofort an die am Unterlauf des Striegauer Baffers gelegenen Ortschaften weiter.

Nur furze Beit nach dem Eintreffen der Marmmeldung, die alle erreichbaren Männer der Freiwilligen Feuerwehr auf den Plan rief, erreichte die Hochwasserwelle bereits Teichau, wo das Wasser einen Teil der Dorfstraße überflutete. Da jedoch die Bogendurchgänge der Brücke nicht ganz gefüllt waren, hatte das Waffer schnellen Abfluß und dadurch kam Teichau

Es wird für zahlreiche Bolksgenossen ein nicht Flußlauses oberhalb der Zuckerfabrik begonnen geringer Schrecken gewesen sein, als in die Freude wurden. Weiter unterhalb vermochte das Flußedes KdF.-Festes aus Unlaß des Kreistages der bett die Wassermassen nicht mehr zu fassen, uns ten Wehrleute mehrere besonders bedrohte Häufer, die Bewohner fanden bei hilfsbereiten Rachbarn Aufnahme. Bei der herrschenden Finster-nis wirkte das Rauschen des Wassers geradezu unheimlich, doch die Tatsache, daß die Mann schaften der Feuerwehren zur Hilfeleistung berei ftanden, ließ teine Panit auftommen.

Bis zur mitternächtigen Stunde blieb die Frage offen, ob das Waffer weiter anfteigen und die Ausmaße des in schrecklicher Erinnerung ge bliebenen Hochmassers vom Herbst 1938 erreicher würde. Ein Aufatmen ging daher durch die Rei hen der Dorfbewohner, die es natürlich nicht in ihren Wohnungen litt, als furz nach 12 Uhr der Beobachtungsposten das Absinten des Wassers spiegels melden konnte. Der Zusluß aus dem Gebiet, in dem die Gewitter so starken Nieder schlag gebracht hatten, ließ nach und damit war auch die Befahr für Graben und die meiter unter halb gelegenen Ortschaften beseitigt.

Much in Striegau felbst blieben größere Schä den aus, abgesehen davon, daß durch den reißen den Abfluß des Waffers die Uferboschungen arg mitgenommen wurden. In allen Orten blieben Bedeutend schlimmer gestaltete sich die Lage die Hochwasserposten durch Männer der Freisin Gräben. Dort vernichtete die Gewalt des willigen Feuerwehr die ganze Nacht hindurch be-Wassers alle Arbeiten, die zur Regulierung des setzt.

## Dringende Hilferufe aus Groß-Rosen.

nachbarten Dörfern. Gegen 15 Uhr begann hier gehen.

Dorfftraße war unpassierbar, mehrere Kraft-wagen, die von dem schnell heranströmenden Wasfer eingeschlossen wurden, blieben fteden und mußfen von den Männern der bereits alarmierten Freiwilligen Feuerwehr heransgeholt werden. Uls auch Menichenleben in Gefahr gerieten, wurde Grossalarm für die Angehörigen der Pflichtfeuerwehr gegeben, ebenfo für alle ein-

lichen Bieh, wobei gludlicherweise Berlufte ver- luberschwemmten.

Nahezu zur Kataftrophe tam es bereits in den mieden werden konnten. Dagegen durfte die 3ah Nachmittagsstunden in Groß-Rosen und den be- an umgekommenem Federvieh in die Hunderie

> Als die Hilfsmannschaften noch im Dorf tätig waren, tam ploglich Alarm vom Damm bes Reimsgrabens, der in Gefahr mar, von den Fluten durchbrochen zu werden. Alle verfügbaren Rräfte wurden sofort eingesett, Pfähle in den Boden gerammt, mit Brettern verbunden und dazwischen ein neuer Erdwall errichtet. Dadurch gelang es, großes Unheil für das Dorf abzuwenden.

Fast die ganze Nacht hindurch waren schließ= lich die Wehrmänner tätig, das Wasser aus den Rellern zu pumpen, und auch am heutigen Montag werden die Arbeiten fortgesett. Große Massen Schlamm hat das Wasser in den Kellern studetensührer Hauptmann über die kür und Erdgeschoßwohnungen abgesetzt, es wird bei des NS.=Studentenbundes referiert.

Spuren des Unwetters beseitigt sein merden. Moch größer aber ift der Schaden, der auf den Feldern, deren Aderkrume fast vollständig ab. geschwemmt wurde, entstanden ist.

Uhnlich wie in Groß-Rosen wirkte fich bas Unwetter in den Nachbardörfern aus. In her = zogswaldau mußten die Wehrmänner mehrere Bewohner aus vom Baffer eingeschloffenen Häusern befreien, in den Ställen standen die Rühe teilweise bis zum Bauch im Wasser. Eine im Bau befindliche Brude murde auseinandergeriffen, fo daß die Arbeit von neuem beginnen

Auch bei Ralthaus riß das Wasser eine Brude meg, modurch die Begeverbindung 3misighen Groß-Rofen und Ralthaus unterbrochen

#### Caafan verzeichnete 2,55 Mefer.

Die von Striegau angemeldete Hochwasser. welle des Striegauer Wassers erreichte Laasan in den frühen Morgenstunden des Montags. Unabläffig ftieg der Wafferspiegel und schlieklich überflutete das Waffer vor allem die in der Nicderung zwischen Laasan und Raaben gelegenen Felder und Wiesen, die einen einzigen großen See bildeten. Wie wir heute morgen gegen 8 Uhr erfahren, ift aber auch hier das Hochwaffer bereits im Absinken.

Noch in den Nachtstunden besuchte Landrat Regierungsrat Udam in Begleitung von Burodirektor Fritsch das so schwer heimgesuchte Brog. Rofen, ebenfo wie auch Rreisleiter Soffenfelder im Unwettergebiet meilte. Un den Befahrenstellen in Braben trafen Rreis. baumeifter Thomas und Gendarmerie-Obermeifter Neugebauer ein.

#### Auch die Beile ausgeufert.

Das am Sonnabend niedergehende Gemitter hat die Peile in erheblichem Maße ansteigen lassen, wobei es auch teilweise wieder zu Ausuferungen tam. Go mar ber Berfehr zwischen Gradig und Gafthaus zum Wiesental abgeschnithier strömte die gelbe Flut über Straße und Wiesen. Auch im Niederdorf stehen die Wiesen in einer großen Fläche unter Wasser. Da es am Sonntag nicht mehr regnete, konnte ein Burüdgehen der Fluten beobachtet werden.

#### Die Arbeit der Technischen Nothilfe.

Sechs Millionen Arbeitsftunden geleiftet.

Das fürglich im Reichsgesethblott veröffentlichte Geses über die Technische Nothilse hat die Aufmertsfamfeit der Offentlichkeit auf diese Organisation gelenft, die nach nunmehr fast 20jährigem Bestehen ihre rechtliche Stellung im nationalsozialistischen Staate gefunden hat.

Die Chronit ber Technischen Rothilfe weiß von fast schs Millionen Arbeitsstunden zu berichten, die in freiwilligem Einsah von über 90 000 Nothelsern in der Nachfriegszeit geleiftet worden sind

#### Ichlesiens Hauptschriftleiter in Breslau.

Stabsleifer Sundermann fprach.

Um Sonntag sprach in Breslau im Savon-Hotel vor den schlesischen und sudetendeutschen hauptschriftleitern sowie den Rreispresseamts leitern beider Gaue der Stabsleiter des Reichspressechefs Reichshauptamtsleiter Sündermann Pg. Sündermann gab auf dieser Arbeitstagung, die von den Gaupresseämtern Schlesien und Sudetenland durchgeführt wurde, die Richtlinien für die Ziele und Aufgaben des deutschen Journalismus.

In der vorangegangenen Arbeitstagung des Reichspropagandaamtes Schlesien, an der nicht nur alle schlesischen Hauptschriftleiter, Jondern auch alle Breffereferenten und Dezernenten der Bartei und des Staates teilnahmen, hatte der Baustudetenführer hauptmann über die fünftige Ur-

## Eisenbahn stellte den Zugverkehr ein.

Der heftige und anhaltende Gewitterregen des | Die Gegend am ftädtischen Baffermert und Sonntagnachmittag blieb auch für die Stadt dem Bahnubergang glich einem Gee. Der Lie-Freiburg und ihre Umgebung nicht ohne bichauer Bach konnte das Wasser nicht mehr safvolgen. Nach 20 Uhr abends gingen der Po-lizei mehrere Meldungen von Wasserschäden zu, Reingärten suchte. Der Bahndamm wurde untersagleich gingen Männer des Orfes. Zugleich gingen son Wallerschäden du, sieftgusen wehren hinaus, bisserige an die benachderten Wehren hinaus, dig wurde. Zunächst rückte die Motorsprize dum bis Freiburg, während von und dis Salzbrunn Gut schiegen veiler und von hier rückte die Großstriegen weiter und von hier rückte die Großskeller mit Wasser gefüllt. Schlimmer noch salzbrunn gesteites und von hier rückte die Großskeller mit Wasser gefüllt. Schlimmer noch salzbrunn gesteites und von hier rückte die Großskeller mit Wasser schweidniger und den Geschrenort ab. Inzwischen ging das Rettungswert im Dorf Bahnhofftraße aus. Bon den Wiesen seitlich des

Auch die Polsnit führte große Wassermengen Inderweise handelte es sich um einen sogenannten keiter. Wohnstuben wurden geräumt, teilweise hubertschen Grundstückes kamen große Wasser, so daß die Gründels das gesamte Dach mit lautem Getöse eins bas gesamte Dach mit lautem Getöse eins bracht. Besondere Ausmerksamten Ställen besinds Brauerei und den Keller des Krankenhauses in Kleingärten wieder große Wassermangen duch die Polsnik führte große Wassermangen und den Krankenhaus zu ergossen Schalen der Brauerei und den Keller des Krankenhauses in Kleingärten wieder großen Schalen anges wieder des Krankenhauses in Kleingärten wieder großen Schalen anges Irichtet.

## Aus Schlesien.

- fc. Brausnis. Mit dem Motorrad ber unglückt. Als ein NSAA. Mann zum Dienst juhr, iprana ihm ein Hund in das Motorrad Der Kahrer kam zu Kall und zog sich einen Schliffelbeinbruch und ichwere Kopfnerlenungen au.
- Trebnit. Unverantwortlicher Ein Landjahrmäddien aus Leichtsinn. Schebit fuhr mit dem Rade auf einem ichlüpfrigen Wege ins Feld. Entgegen kam ein junger Buriche mit einem Geivann. Als er das Mädchen erblickte, trieb er die Bferde an. Das Mädchen alitt vom Rade und kam unter den Ackerwagen au liegen, wobei ihr die Räder über die Beine gingen. Es mufte sofort aratlice Bilfe berbeigeholt werden.
- jc. Strehlen. Bravo, Strehlener Jungmädel haben beschloffen, ihren Mittwoch-Nachmittagsdienst ausfallen zu laffen und dafür aufs Land hinauszufahren, um dort bei der Landarbeit zu helfen. Un der erften Fahrt am vergangenen Mittwoch beteiligten sich hundert Jungmädel, die in Birtfretscham 41/2 Stunden lang Untraut jateten und Rüben verzogen.
- fc. Waldenburg. Der Führer als Ehren pate. Der Führer hat beim neunten lebenden Rinbe des Roksarbeiters Ernft Rraufe aus Friedland Die Ehrenpatenschaft übernommen und ben Eltern unter Ubermeifung eines Ehrengeschenkes die herglichften Bludmuniche ausgesprochen.
- sierdezüchter des Berglands. Gine Stutsohlenschau, die der Pserdezuchtverein Waldenburg und Umgegend am Sonnabend bei guter Befchidung durchführte, Beigtigte ein febr gutes Ergebnis. Der Prüjungssommission mit Land-wirtschaftsrat Clagen-Breslau, dem Saupt-geschäftssührer des Verbandes schlessicher Pferdegüchter mit Rittmeister von Hohberg-Pilsen, dem Landessachwart für Warmblut, und dem Landftallmeifter iDr. von Rummer-Fürstenftein mutden zahlreiche eins, zweis und dreisährige Stuten vorgesührt. Gin hoher Prozentsat von ihnen wurde mit vorzüglich und mit gut beurteilt und mehrere erste Preise konnten vergeben werden. In der Jährlingsklaffe holte fich das Fohlen Elvira und in der Rlaffe der dreijährigen Stuten die Ctute Abelhaid des Bauern Huhndorfs Reußendorf, die ganz dem Typ des schlesischen Zuchtziels entsprach, Staatspreise. Wit der Präs miierung der Stuten war eine Stutbuchaufnahme verbunden, bei der insgesamt vier Sauptstamm= buchstuten, 12 A-Stammbuchstuten und 14 B-Stammbuchstuten in das Zuchtbuch des schlesischen aufgenommen Vfcrdestammbuches werden fonnten.

#### Beibe Falten im Riefengebirge.

fc. Birichberg. Bon der aus Grönland gurud aekehrten Berdemerten-Expedition wurde im Riefengebirge, und awar auf der Goldhöhe in den hier von den Tichechen für die Bunkerbesatungen gebouten Kasernen, eine Falkenftation eingerichtet. Die im Auftrage der Bermann-Göring-Stiftung Reichsjägerhof Braunschweig arbeitende Expedition brachte von ihrer aroken Reise auch die äukerst seltenen Bolar= falken mit. Man versucht nun, den unter besonderen klimatischen Berhältnissen lebenden weißen Kalken in Mitteleuropa zu akklimatisieren und hat sich für diese Bersuche das Riesengebirge auserwählt. Die Bolarfalkenstation wird ständig weiter ausgebaut.

**= Jauer.** Betriebsunfall mit töd: lichem Ausgang. Einem Unfall in einer hiefigen Mafchinenfabrit fiel leider ein Betriebskamerad zum Opfer. Als ein Stanzer an der Stanzmaschine arbeitete, brach ein Stahlsplitter ab, traf den Arbeitstameraden am Hals, fo daß der Splitter in den Rehltopf drang. Trop bal diger Operation mar der Berlette nicht am Leben zu erhalten. Außer der Chefrau trauern noch vier Kinder um ihren Ernährer.

verdächtig. In Lauban murbe ein 28 Jahre Muguft 1916 geborene hilbegard Weifer aus Raalter Mann festgenommen, gegen den der dring fibor hingerichtet worden, die vom Schwurgericht gende Berdacht besteht, im April d. Is. einen Biftmordverfuch an feiner Chefrau unternommen

sc. Liebau. Giserne Hochzeit. Das ieltene Rest der Gifernen Sockweit konnte der in Liebau wohnende Bolksgenosse Karl Grallert mit jeiner Lobenskameradin Anna, geb. Hoffmann, feiern. Beide find noch recht ruftig. Der Subilar hat das 85. Lebensjahr bereits überschritten, während die Rubilarin erst in einigen Wochen 85 Jahre alt wird.

fc. Schömberg. Schömberg ehrt einen Breslauer Commergaft. Geit 40 Nahren kommt Frau Margarete Lauterbach aus Breslau ununterbrocken jedes Nahr zur Erholung nach Schömberg. Die Stadtverwaltung Schömberg nahm in diesem Rahre Gelegenheit, diese Trene durch eine besondere Anerkennung auszuzeichnen. Im Rahmen einer Sonderveranstaltung der Stadtverwaltung, der Trachtengruppe und des Riesengebirgsvereins überreichte Bürgermeifter Rudolf dem treuen Gast am Sonnabend in Schömberg eine Ehrengabe der Stadt Schömbera.

Der Landwirt Erich Reimann verlor beim Nauchefahren das Bewußtsein und stürzte in die ziemlich tiefe Nauchegrube. Obgleich der Unfall sofort bemerkt wurde und ärztliche Bilfe aleich sur Stelle war, starb er nach einigen Stunden. drei bis 12 Nahren.

# Ehrendienst an Zührer, Bolf und Reich unteilt. Bon der Staatsanwaltschaft wurde aber gegen das Urteil Berufung eingelegt. Nach dem Ergebnis der iehr umfangreichen und eingehenden Beweisaufnahme

#### Aufruf zum freiwilligen Cintritt in das "Infanterieregiment Großdeutschland"

Behrmacht hat auf Borschlag des Oberbefehls- ten und Schaffen unseres Führers aus unmittelhabers des heeres befohlen, daß das Wachregt barer Nähe erlebt. ment Berlin den Namen "Infanterieregiment Großdeutschland" führt.

Das "Infanterieregiment Großbeutschland" wird zum 15. September 1939 als voll motorisiertes Infanterieregiment in Berlin neu aufgestellt. Es rekrutiert sich aus Freiwilligen des gesamten Reichsgebietes, die zu 12jähriger Dienstverpflichtung bereit sind.

Die Dienstlaufbahn im "Infanterieregiment Großbeutschland" sieht vor: Rach 1 Dienstjahr Beforderung jum Oberfchüten oder Gefreiten, nach 2 Dienstjahren Beforderung jum Dbergefreiten, im 3. Dienstjahr Beforberung gum Unteroffizier mit Bordatierung des Unteroffizierdienstalters auf Beginn des 3. Dienstjahres.

Der Dienft im "Infanterieregiment Großdeutschland" ift im mahrsten Sinne Chrendienst deutschland" ist im wahrsten Sinne Chrendienst Borbedingung für Annahme: abgeschlossene Annahme: abgeschlossene Boltsschuldilbung, deutschblütige Abstammung, Regiments kann stolz auf seine Zugehörigkeit zu volle Diensttauglichkeit, Körpergröße nicht unter diefer Kernfruppe des Führers fein!

Eine besondere Uniform wird die Angehörigen

Der Führer und Oberfte Befehlshaber ber ber Standort biefes Regiments, bas fo bas Bir-

Die Besten der deutschen Jugend, gesund an Rörper und Geist, gehören in dieses Regiment. Jeder, der dieser Truppe angehören und den stolzen und verpflichtenden Namen "Großdeutschland" tragen will, melde sich umgehend schriftlich nach dem Mufter für "längerdienende Frei willige" beim Infanterieregiment Großdeutsch= land, bisher Bachregiment Berlin, Rathenower Straße 10.

Meldeschluß: für Freiwillige, Die noch nicht im Arbeitsdienft maren, 30. Juni 1939, für die übrigen Freiwilligen 15. August 1939. Für die Freiwilligen des "Infanterieregiments Groß-deutschland", die bis jett noch nicht zum Reichsarbeitsdienst einberufen worden sind, hat der Führer die Ableistung einer verkürzten Arbeitsdienstzeit vom 1. 8. bis 30. 9. 1939 verfügt.

1,75 Meter, tein Brillenträger, Berpflichtung zu 12jähriger Dienstzeit.

dieses Regiments nach außen hin kennzeichnen. Nähere Auskunft erteilen die zuständiger Die Hauptstadt des großdeutschen Baterlandes ist Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldeämter.

# Im Araftwagen über das Riesengebirge.

#### Die Spindlerpaßstraße dem Berkehr libergeben.

Am Sonnabendnadmittag wurde die prodem Spindlerpaß dem Berfehr übergeben. Damit ist endlich auch auf der schlesischen Seite die Möalickeit geschaffen worden, den Spindlerpaß mit dem Kraftwagen zu erreichen, nachdem auf der sudetendeutiden Seite icon feit ungefähr zehn Rahren eine auch für Antos befahrbare Strake von Spindelmühle hinauf zum Spindlervaß führt. Wenn man bisher von Hirschberg nach Spindelmühle mit dem Anto fahren wollte, mukte man einen Unweg von rund 90 Kilo= metern machen, jett beträgt diefer Beg nur noch 30 Kilometer. Allerdings ist die jetzt dem Berkehr übergebene Strafe nur eine provisorische Lösung, aber ichen wird eifrig an der richtigen Spindlerpakitrafe gebaut, die im Berbit 1941 fertiagestellt fein foll. In der erstannlich furzen Beit von sieben Wochen ist die neue Strafe trot der Ungunft des Wetters und den Schwierigkeiten, die bei dem Bau jeder Gebirgsstraße zu überwinden sind, gebaut worden.

In der Lindenschänke in Ober-Bain, bei der die Runftstrafte Bad Warmbrunn-Giersdorf-Bain endet, hatten sich die Teilnehmer an der ersten Kahrt auf der neuen Straße gesammelt. Landesbaurgt Schaibler-Breslau, der den Bau aeleitet hat, begrüßte im Ramen der Brovingialverwaltung die Teilnehmer und betonte, daß mit dieser neuen Strake ein alter Bunich der Bewohner auf beiden Seiten des Gebirges in Erfiillung gegangen sei. Die neue Straße sei aller= dings nur ein Provisorium, sie sei verhältnismäßig ichmal und weise stellenweise eine Steianna bis zu 19 v. B. auf, jo daß fie nur für den Berkehr für Versonenkraftwagen und leichten Antobussen freigegeben werden könne. Generalimpettor Dr. Todt habe felbst den Ban der provisorischen Straße angeordnet, und 750 000 Reichsmark für diejen Bau jur Berfiigung gestellt, damit schon während des Baues der Schlefien und dem Sudetengau geschaffen würde. gramme gesandt.

Sierauf feste fich die lange Wagenkolonne in vijorijde Berbindungsstraße von Ober-Bain nach Bewegung. Wenn auch die Strafe größtenteils durch den Gebirgswald führt, so bietet sie doch itellenweise wundervolle Ausblicke in das Tal und nach dem Sochgebirge. Rur in Abständen wurden die Wagen abgelassen, und bejonders die ichwächeren Wagen hatten Deilfe, die steilen Stellen zu imberwinden, aber sonst hatte man den Eindruck, daß die neue Straße trot der Rurze der Bauzeit recht aut ausgebaut ist und mit einiger Borficht fehr aut mit Autos befahren werden fann. Auf dem Spindlerpaß ging es über die nun veridwundene alte Grenze und nach einiger Beit waren alle Teilnehmer in den ichonen Ranmen der Spindlerbande zu einer gemütlichen Rafficetafel vereint. Hier bearifite Landesrat Rate-Breslau im Namen des ichlesischen Landeshauptmanns die Teilnehmer und beionders die Bafte aus dem Sudetengan. Schon vor über dreifig Kahren fei ber Man der Spindlerpaß-Straße gejaft worden, aber erft jett erfolgte die Ausführung. Auf beiden Seiten des Gebirges wohnen Schlesser und nach dem Fallen der unnatürlichen Grenze habe der sofort stark einsetzende Berfehr auf die ichnelle Schaffung dieier Ber-bindung über den Spindlerpaß gedrängt. Redner danfte besonders den am Ban beteiligten Betriebsführern und Arbeitskameraden für die idmelle Kertiastelluna der Strake.

Der Chrenpräsident der Biridberger Industrie- und Bandelskammer, Siegert, ichilderte furz die lange und augleich dornenvolle Geschichte des Planes des Baues der Spindlerpaß-Strafe, die ein Beispiel der verpaften Gelegenheiten sei. Um jo größer sei die Freude, daß nun endlich diefer Plan feine Erfüllung finde.

An den Gauleiter und Oberpräsidenten Bagner-Breslau, den Generalinspektor 'Dr. Todt Reichskommissar Henlein und Regierungspräsi-Spindlerpaß-Strafe eine Berbindung awifchen denten Brebs-Aufig wurden Begrufungsteles

#### Rindesmörderin hingerichtet.

fc. Gleiwig. Die hiefige Juftizpreffestelle sc. Lauban. Des Giftmordversuchs gibt bekannt: Um 16. Juni 1939 ist die am 25. Ratibor wegen Mordes jum Tode und jum dauernden Berluft der bürgerlichen Chrenrechte verurfeilf worden war. hildegard Beifer haf am 17. März 1938 ihr vierjähriges Kind getötet, da es ihr läftig war, insbesondere einer beabsichtigten Beirat im Wege ftand.

#### Rind beim Spiel mit einem Spiritustocher verbrannt.

sc. Gleiwiß. Diefer Tage tam in einer Wohnung im Stadtfeil Dehringen ein Kind auf ichredliche Weife ums Ceben. In Abwefenheit tigt mar. Es enthielt eine Abtretung der Forderung an der Eltern machten fich zwei Kinder im Alter von fieben und neun Jahren mit einem Spiritustocher zu ichaffen, den fie auf dem hofe gefunden hatten. Die Kinder verschafften sich Spiritus und Streichhölzer, füllten den Kocher und zündefen ihn an. Die hochschlagende Flamme brachte die Spiritusstafte zur Explosion. Ein drei Jahre altes Kind der Familie wurde von den Flammen erfaßt. Obwohl Hausbewohner auf das Schreien der Kinder ichnell herbeitamen, tonnte Berufungsgericht tonnte fich im Begenfag gu den Geft. dem Kinde nicht mehr geholfen werden. Aurg nach der Einlieferung ins Krantenhaus ftarb das sc. Neurobe (Rreis Lüben). In der nach der Einlieferung ins Krantenhaus ftarb das Kauchearube töblich verunglückt. Kind an den Folgen der schweren Brandverlegungen.

verftogen. Der Regierungsprafident in verst oßen. Der Regierungspräsident in Karabiner gesunden. Außerdem wurde er überführt, ein Rerik. Oppeln hat gegen den Inhaber eines Textil- totes Reh "gesunden" und mitgenommen zu haben. 20. der Berungläckte stand im 37. Lebensjahre und marengeschäfts in Hindenburg wegen Zuwiders Wegen Tagdvergehens, unersaublen Waffenbessisse und steine Nachtmusst. 22.40: Handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns Uebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns Uebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns urchängt. Hebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns urchängt. Hebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns urchängt. Hebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns urchängt. Hebertretung der Verordnung über die Ablieserung von Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Wien: die handlung gegen die Preisvorschriften für Spinns urchängt.

# Aus dem Gerichtssaal.

#### Straffammer Schweidnik.

Freigeiprochen.

Um 22. Marg d. 3. verurteilte bas Schöffengericht in Schweidnig einen Ungeflagten wegen Betruges gu einer Gefangnisstrafe von einem Monat. Dagegen legte ber Ungeflagte aber Berufung ein. Die Beweisaufnahme ergab damals folgenden Sachverhalt: Um 7. Auguft v. 3. juchte der Angeklagte eine Gläubigerin auf und legte ihr zwei Schreiben vor. Das eine der beiden vorgelegten Schreiben enthielt eine Schuldanerkenntnis und die Berpflichtung zur Abzahlung mit 20 RM. monatlich. Die Forderung der Gläubigerin betrug 690 RM. Das zweite Schreiben, das er ihr zur Unterschrift in der Weise vorlegte, daß er den Text mit der Sand verdedte und nur den Raum für die Unterschrift frei ließ, mar an das Arbeitsamt in Beldenburg gerichtet, bei bem er beschäfeine Bermandte bes Ungetlagten und den Bergicht auf die Rfandungsrechte. Bon dem Inhalt des Schreibens erfuhr die Gläubigerin erst durch die Bestätigung des Eingangs ces Schreibens durch das Arbeitsamt in Waldenburg. Erft jest tam es ber Gläubigerin jum Bemußtfein, baß fie von dem Angeflagten getäuscht worden mar. Der Ungetlagte mar ftart verschulbet und fein Gehalt von verichiebenen Gläubigern teilweife, und zwar mit 30 RM monatlich, gepfändet. Bon dem Angetlagien murde jede Betrugsabsicht mit großer Entschiedenheit bestritten. Das stellungen des Borderrichters von einer betrügerischen Albe ficht des Angetlagten nicht überzeugen und fprach ibn unter Aufhebung des Borberurteils mangels Beweises

#### 3m Wald und auf der Beide.

Bei einem Ungetlagten aus Betersmaldau murden ein fc. Oppeln. Gegen die Breisordnung vingearbeitetes Militargemehr, ein Tefching und ein verurteilte das Berufungsgericht den Angeflagten zu neun

#### Beginn des Cofigprojeffes

§ Beute, Montag, beginnt vor der Großen Straffammer in Waldenburg die Hauptverhandlung gegen den Bergwerfsdirektor Dr. Krueger und den Erften Bergrat Tübben. Die Ungeflagten werden beschuldigt, das Explosionsunglud in der Cofigfabrit in Waldenburg am 31. Januar 1939, wobei 6 Ge-folgichaftsmitglieder tödlich verunglück und 17 verlett wurden, durch Jahrläffigkeit verursacht zu haben. Zu der Hauptverhandlung sind 9 Sachverständige und 34 Beugen geladen worden. Den Borlig führt Candgerichtsdirettor Dr. Wollmann. Uls richterlicher Beifiger wirten Umtsgerichtsdirettor Seeliger fowie Umtsund Candgerichtsrat Dr. Kluger mit. Die Untlage wird von Oberstaatsanwalt Dr. Wagner und Staatsanwalt Zippel nerfreten werden.

## Was bringt der Rundfunk

#### Reichssender Breslau.

Breslau: Donnerstag, 22. Juni

8.10: Unfall im Babnforb. 10.00: Bolfsuedfingen. 11.45: Der Bauernhof in der Erzeugungsschlacht.

12.00: Mittagstongert. 15.30: Der treue Efel. Ein

Marchenfpiel. 16.00: Bom Deutschlandsender: Mufit am Nach-mittag. In einer Pauje 17.00: Der Bettstreit. Ergahlung von hans Gottichalt. 18.00: Durch die Balder - durch die Auen. Schallplatten. 19.00: Mühlen im

schlesischen Land. 20.15: Ronzert. Ju eine Paufe 21.05: Gine Bilger. schrt zu Beethoven von Richard Wagner. 22.15: Ein Besuch in den Wiesauer Farbglaswerten. 22.30: Stuttgart: Bolts- und Unterhaltungsmusit. 24.00: Köln: Zu Tanz und Unterhaltung. 3.00: Schluß der Sendefolge.

#### Breslau: Freitag, 23. Juni

8.10: Frauengymnaftik. 10.00; Jugend als helfer beim Luftschutz. 10.30: München: Falsches und rich. liges Training. 11.45: Zwischenfruchtbau im Sommer, alsch oder richtig?

12.00: Bremen: Musit am Mittag.

16.00: Dangig: Nachmittagsfongert. In einer Baufe 17.00: Die heimliche Geliebte. Ergahlung von Georg 2B. Bijet. 18.00: Luftige Bolfslieder und Bolfstange. 19.00: Dein befter Schut - Die Borficht. 19.15: 3ta. lienische Ramermufit.

20.15: Auf ein Wort! Ift Diefer Wit noch migig? 20.30: hamburg: Neue Unterhaltungsmusit. 22,15: Sportvorschau. 22.30: Leipzig: Unterhaltung und Lang. 24 00: Wien: Nachtmusik. 3.00: Schluß ber Scudefolge

#### Breslau: Sonnabend, 24. Juni

8.10: Unser Brot. 8.25: Sendepause. 9.35: Rundsfunkfindergarten. 10 00: Münden: Die Dorsverschönerung. Ein heiteres Spiel um eine ernste Sache. 11.45: Markt und Küche 12.00: Werktonzert. 13.15: Wien: Mittagskonzert.

15.00: Wolf Juftin Hartmann: Unfer erfter Tiger. 15.25: Bunte Mange Schallpl. 15.40: Mertet auf!

16.00: Rürnberg: Bunter Nadymittag. 18.00: Die Keffelpaufe. Eine Moritat von ihrem Leben und Sterben. 19.00: Danzig: Konzert der auslandsdeutichen Sänger und der Sänger aus dem Memelland im Rahmen des Weichsellandfangerfeftes.

20.15: Musik zur Sommerszeit. Hans Allbout und Balter Noack dirigieren eigene Werke, 22.15: Zwischensendung. 22.30: München: Wir tangen in den Sonntag. 24.00: Nachtmufit. 3.00: Schluß ber Genbefolge.

#### Deutschlandsender.

#### Deutschlandsender: Donnerstag, 22. Juni

10.00: Berlin: Bolfsliedfingen. 10.30: Sendepaure. 12.00: Gleimig: Mufit jum Mittag. 15.15: hausnufit. Anschl.: Programmhinweise.

16.00: Musik am Nachmittag. In der Pause 17.00: "Sonnenwende" von Kurt Beter Birchow. 18.00: Das deutsche Derby und seine Sieger. 18.15: Zeitgenössische Maviermusit. 18.45: "Vater und Sohn." ählung um den Tod des Soldatenkönigs von Walter v. Wolo. 19.00: Großdeutschlandfahrt 1939: 18. Etappe: Bielefeld-hannover. 19.15: Dies und das.

20.15: Die Rapelle Emanuel Rambour fpielt. Dazwischen: Uus Oslo: Fußballtampf Norwegen eutschland. Alusschnitte 22.40: Hammermist. 22.20: Städtebild Dublin. Aufn. 22.40: Hamberng: "Riefer Woche." Berichte von den Segelwettsahrten. 23.00: Augsburg: Nachtmusit.

#### Deutschlandsender: Freitag, 23. Juni

10.00: Stuttgart: Mundorgel und Schifferflavier. Eine tleine schmabische Stadt versorgt die Belt damit. 10.30: München: Falsches und richtiges Training. 10.45: Sendepause.

12,00: Bremen: Mufit gum Mittag. 15.15: Rlavier. werte. Schallplatten. 15.30: Rinderspiele - fo oder fol Unichl.: Brogrammbinmeife.

16.00: Leipzig: Musit am Nachmittag. In ber Bause 17.00: Aus bem Zeitgeschen. 18.00: Der große Rachigesang. Trampfahrten durch Südamerika. 18.15: Kammermusik. 19.00: Bom Wochenblatt zur Weltzeitung. Das Werden des Boltischen Beobachters. 19.15: Sang und Klang. Aufn.

20.15: Die Stunde für den Reservisten. 21.15: Musitalische Kurzweil. 22.20: Großdeutschlandfahrt 1939: 19. Etappe: Hannover—Leipzig. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.40: Hamburg: "Rieler Woche." Berichte von den Segelwettfahrten. 23.00: Stuttgart:

#### Deutschlandsender: Sonnabend, 24. Juni

10.00: Wilhelm Freiherr von Tegethoff, ein deuticher Admiral. 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

12.00: Königsberg: Musik zum Mittag. 15.15: Aleines Unterhaltungskonzert. Schallplatten Programmhinweise.

16.00: Musik am Nachmittag. Dazw.: Berichte von der Großdeutschlandsahrt 1939: 20. Etappe: Leip-Berlin. 18.00: Mufit aus Dresben. Mufn. 19.00: Sport Der Boche. 19.15: Die Flatartillerie-Schule in

20.15: Buntes Unterhaltungstongert. 22.20: Eine

# Achtung! Einladung an alle Achtung! Eine Küchenfeuerung

so zuverlässig und gleichmässig in der Leistung, so sparsam im Gebrauch, so einfach in der Bedienung, so vielseitig in der Verwendung, so vollendet in feue-rungs- und heiztechnischer Hinsicht, so erstklassig in Material und Verarbeitung, so billig in der Anschaf-fung und mit so vielen weiteren Annehmlichkeiten

## Immerbrand Heissluft-Spezial - Küchenherd

wäre längst auch das Zierstück und der Stolz ihrer Küche (wie bei zehntausenden Besitzern seit mehr als 20 Jahren), wenn Sie sich einmal die kleine Mühe gemacht hätten, ihn richtig kennen zu lernen. Bitte versäumen Sie deshalb nicht die einmalige

## Praktische Koch-, Backund Bratvorführung

Mittwoch, den 21. Juni,

abends 8 Uhr in

Zobten, Gasthof "Zur goldenen Sonne", Inh. Fritz May.

Sie werden begeistert sein, wie mühelos sich Ihre Küchenarbeit abwickelt, werden erstaunt sein, wie der Immerbrand mit all seinen Vorzügen und Vorteilen in ganz besonderem Masse den Notwendigkeiten der heutigen Zeit Rechnung trägt und werden dankbar sein für die vielen Anregungen und die netten Stunden, die Ihnen diese Vorführung vermitteln wird.

Ich erwarte Sie alle, Manner und Frauen! Eintritt frei! Kostproben werden verteilt!

Immerbrand-Vertrieb Hannover.

# Mädhen

für Haus- und Gartenarbeit jum 1. 7. gefucht. Dff. unter C. 60 an die Weschäftsstelle b. Big.

## Saubere Frau

ald Saushälterin für Apotheke für 1. Juli gesucht.

Apotheke Zobten. Kundenwerbung.

Mehrere Fuhren

haben preiswert abzugeben Geschw. Engel, Strehlitz.

## Die Anzeige ist die

beste

## Zwangsverfleigerung.

Es follen verfteigert merden: 21m 20. 6., um 9 Uhr in Berg. hof. Mohnau, Bieterverf. Bafth.

"Baldfrieben", 1 Bilfett, 1 Drogenschrank, um 9,80 lihr in Groß Mohnau, Bielerverf. Bafth. Engel,

1 Elektrola,

um 11 Uhr in Jordansmühl, Bieterverf. hotel "Breuß. Krone", 1 Schrankgrammophon, 1 Schreibtisch, 2 Bolstersessel, 1 Frisertoilette, 1 Bitd, 1 Rauchtisch, 1 Bandsage, 1 Frase, 1 Hobelmaschine,

um 12 Uhr in Groß-Ting, Bieters verf. Gafth. Schwarzer, 1 Bufett, 1 Rrebeng, um 18,80 Uhr in Genkenberg, Bieterverf. Gafth. Weiß,

am 22. 6., um 9 Uhr in Zobten, Bieterveri. hotel "Gold. Rrone", 1 Bufett, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Schränkchen, 2 Hobelbanke, 1 Schiebeiüren-ichrank, 1 Außbaum-Rlavier, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 bunkl. Mahagoni-Bisett, 1 antik. Schreibtisch, 1 Schreib-maschine Orga-Privat, 1 eis. Gelbichrank, 1 Registrierkasse 1 geschnigter Schreibtisch mit

Aufbau, 1 Eckfofabank, 2 Gofabanke mit Lehne, 1 lange Bolfterbank u. a. m., 1 Teigteilmaichine.

Mongo, Obergerichtsvollzieher

Bobten. Wer nicht inseriert,

wird vergessen!



Bisher hat die No-Volkswohlfahrt 22 Mutter und Rind Beime errichtet.

# Wir drucken:

Bücher Plakate Statuten Festlieder Zeillchriften Flugschriften Festzeitungen Visiten-Karten Mitteilungen Programme Dankkarten Formulare Festlieder

Kuverts

Notas

Karten Diplome Kataloge Prospekte Broschüren Einladungen Trauerbogen Trauerschleisen Rechnungen Cohnbeutel Briefbogen Zirkulare Tabellen Menüs Blocks

Buchdruckerei Arthur Stoklossa Verlag des Anzeigers für Zobten am Berge

Zobten, Strehlener Straße 9, Teleson 257.

Arbeitsplatablösung für die Frau. Auch schlesische Arbeitskameradinnen

sprangen ein. Um der berufstätigen Frau, insbesondere Müttern mit mehreren Kindern, einen zusätzlich bezahlten Erholungsurlaub zu ermöglichen, ist vor wenigen Jahren der Gedanke der Arbeitsplatablöfung aufgetaucht. Urfprünglich nur auf die Kreife der Studentinnen beschränft, ist er heute Allgemeingut geworden, denn licht, mit dem die kommunalpolitische Gesetz- Reichsminister des Innern hat die erforder-unter den insgesamt 1281 Frauen, die im gebung der letzten Jahre fortgeführt wird lichen Anweisungen an die nachgeordneten vergangenen Jahre 20 641 zufätzliche Urlaubstage ermöglichten, befanden fich neben 811 Studentinnen 470 Freiwillige aus der NS.= Frauenschaft oder der NSB. In Schlesien lösten 93 Studentinnen, Jugendgruppenstührerinnen und Mitglieder der NS.-Frauenführerinnen und Mitglieder der NG.-Franen- sammenarbeit der kommunalen Gebietskörper- Der Reichsinnenminister hat jedenfalls Unschaft 119 Arbeitskameradinnen ab, wobei schaften geregelt. Das bisher landerweise sehr weisung erteilt, daß die Bearbeitung der An-

und dazu dient, die notwendige Arbeitsfraft gemäß weitergebildet. wieder herzuftellen und die Gefundheit zu Rächfte Berleih

Das Zweckverbandsgeset.

Regelung der zwischengemeindlichen Bufammenarbeit.

In der letten Mummer des Reichsgesetz=

| die sich auf zwei bis drei Wochen erstreckt | gesteigerten Forderungen der Gegenwart zeit=

Nächste Berleihung von Mütters Ehrenkreuzen am Erntedankfeft 1939.

Auf Unordnung des Führers werden weitere Chrenkreuze der Deutschen Mutter bereits am Erniedankseft 1939, also dem 1. Oktober 1939, verliehen werden. Es fommen dabei Dlütter blattes ift das Zweckverbandsgeset veröffent- unter 60 Jahren ebenfalls in Betracht. Der Muf der Grundlage der Deutschen Gemeinde= Stellen erteilt. Da es sich bei den Müttern ordnung, die sich in vierjähriger Geltungsdauer unter 60 Jahren um die Bearbeitung von bewährt hat und noch vor der Deutschen eine 41/2 Millionen Antragen handeln wird, Preisordnung werden im Gesetz die Formen haben die beteiligten Stellen eine schon rein und Wege der zwischengemeindlichen Bu- technisch beträchtliche Aufgabe zu bewältigen. 1105 zusätzliche Urlaubstage geschaffen zersplitterte Rechtsgebiet wird reichsrechtlich träge und Aufstellung der Vorschlagslisten wurden. Das soziale Hilfswerk besteht darin, vereinheitlicht, der durch die Deutsche ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt. Für daß Arbeiterinnen auf diesem Wege zu einer Gemeindeordnung geschaffenen kommunalrecht= über 60 Jahre alte Mütter sind bei zusätzlichen bezahlten Erholungszeit kommen, lichen Gestaltung angepaßt und nach den Aussertigung der Besitzeugnisse Vordrucke zu

verwenden, die das Datum "21. Mai 1939" tragen. In allen anderen Fällen find Bordrucke mit dem Datum "1. Oftober 1939" gu benuten.

— 100 000 RM. für Grünlandumftellung. Die von der Reichsregierung in den vergangenen Jahren durchgeführte Aftion zur Umftellung unwirtschaftlichen Ackerbaues in mittleren Söhenlagen auf neuzeitliche Grünlandwirtschaft wird unter Ausdehnung auf die Ostmark und das sudetendeutsche Gebiet auch in diesem Jahre fortgesetzt. Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist ein Betrag dis zu 100 000 RM. zur Verfügung geftellt worden. Rach den vom Reichs-ernährungsminifter für die Reichsbeihilfen bestimmten Richtlinien konnen für die Un= lage neuzeitlicher Grünlandflächen bis zu 60 Brozent der Rosten, jedoch einschließlich Bearbeitung und Umgaunung nicht mehr als 40 HM.je ein Biertel Bektar, gewährt werden.

Romanwood Anie Schmidt von Schmidsfalden

(Urheberfchug burch C. Adermann, Romangentrale, Stuttgart)

**60**]

In dieser Stunde erst kam ihm ja zum Bewußtsein, daß Lilian nicht bloß eine Frau, wie andere war, sondern auch - ja vielleicht in er ft er Linie Rünftlerin!

Seit ihrer ersten Jugend hatte fie diesem Beruf gugeftrebt, ihn als ersehntes Ziel stets vor Augen gehabt und ich ihm mit ganzer Seele hingegeben; er hatte fie für diese Bingabe belohnt, indem er fie zu ungeahnten Sohen trug.

Es schien Monsberg undentbar, daß Lilian, selbst wenn sie ihn wiederliebte, wie er ja nun annehmen durfte, bereit fein murde, ihren Beruf aufzugeben, um ihm angu-

Anders aber — er kannte sich selbst zu genau ware eine Che zwischen ihnen doch unmöglich. Rie murbe er es ertragen können, seine Frau auf der Buhne von fremden Leuten begafft, bewundert, bis in die geheimsten Regungen ihrer Seele hinein beobachtet zu sehen.

Sie hatte ihm fein Wort von ihren Erfolgen und Triumphen ergählt. Aber er hatte es ja hier felbst gefehen, wie man fie umjubelte und vergotterte, und er mußte gang gut, daß es überall, wo sie auftrat, ebenso war.

Er aber hätte das nie ertragen. Jeder Erfolg wäre für

thn eine schmerzhafte Folter geworden. Es war nicht Eifersucht im gewöhnlichen Sinn. Es war nur der natürlichste Ausfluß einer keuschen, feinfühligen Männerseele, die, was ihr teuer und heilig war, nicht teilen wollte mit aller Welt — nicht nur der Leib, sondern por allem die Seele durfte nur ihm allein gehören.

Sie in den Gewändern ihrer Rollen täglich vor bem

Publifum zu wiffen, war ihm ein unerträglicher Gedanke. Und doch lag darin ein Teil ihrer Künstlerschaft! Durfte er aber verlangen, daß fie diese aufgab um feinet. willen — selbst wenn sie in augenblicklicher Stimmung dazu bereit ware?

Während diese Gedanken ihn mehr und mehr beherrschten und unsicher machten, murde er immer schweig. famer und zurudhaltender Lilian gegenüber, aber er tonnte boch zu feinem flaren Entschluß tommen.

Wohl sah er, daß in ihren Augen nun Trauer und Enttäuschung lag, als er ging, ohne vom Wiederkommen zu sprechen.

Aber er fühlte auch, daß er nicht anders sein durfte, ehe er nicht mit sich selbst ins klare gekommen war. Auch daheim fand er keinen Ausweg .

Abends war er dann in die "Tosta" gegangen. Sier, wo Lilian noch viel mehr und viel eindringlicher als gestern ihre große Runft entfaltet hatte, wo Spiel und Stimme ihn bis zu Tranen hinriffen und er zugleich jah, daß sie auf das gesamte Publikum ebenso überwältigend wirkten, kam ihm plöglich Klarheit. Nein, nein, er durfte nicht um Lilian werben, die augleich Ellen Reichart war und der gangen Welt gehörte.

Rein Glück, das er ihr bieten konnte, hatte sie das vergessen gemacht, was sie seinetwegen aufgeben mußte. Sie überhaupt vor diefe Wahl zu ftellen, mare feige Gelbstlucht

Sein Herz krampfte sich zusammen bei ber Vorstellung, sie verlieren zu muffen,ohne auch nur den Berfuch zu machen, sie zu gewinnen. Aber er mußte eben damit fertig werden.

Draußen im Zuschauerraum wurde es buntel. Der dritte Aft begann.

Monsberg feste fich wieder vorn an bie Brüftuna. Das wenigstens durfte er: wie alle andern ringsum sich berauschen an ihrer Runft und an ihrem Unblid.

Um Ende des zweiten Uftes hatte Graf Wedan

Lilian, wie immer, einen Strauf aus weißen Rofen und Orangeblüten gespendet. Auch Monsberg hatte heute für eine Suldigung gesorgt, aber er wollte nicht, daß sie Lilian gemeinsam mit andern Blumenspenden auf die Buhne gereicht werde, Um Vormittag hatte er sie in einem Blumensalon eigenhändig Stud für Stud ausgewählt: bunkelrote Rosen und seltene Orchideen, die einen großen vergoldeten Rorb füllen sollten. Außen herum sollte ein schmaler Rrang von Maiglöckhen und Bergismeinnicht den Korb garnieren. Das Arrangement war sehr kostbar und sollte nach dem zweiten Akt Ellen Reichart in die Garderobe gestellt werden. Eine Rarte hatte er absichtlich nicht beigegeben, im stillen hoffend, daß sie ben Spender erraten werde.

Als Lilian nun im britten Att auf der Buhne erschien, trug fie ein fleines Sträußchen aus Maiglocken und Bergiffmeinnicht unauffällig im Gürtel . .

Obwohl Monsberg sich soeben entschlossen hatte, auf Lilian zu verzichten, flopfte doch jein Berg stürmisch, ale er durch bas Opernglas den fleinen Strauf entbedte.

Bußte sie, von wem die Blumen waren? Wollte fie ihm ein Zeichen des Dankes geben, indem sie das Sträufe den ansteckte?

Diesmal blieb er bis jum Schluß der Borftellung und wurde Zeuge des unerhörten Triumphes, den man der Rünftlerin bereitete.

Und wieder dachte er: "Was könnte ich ihr dafür bieten? Ull meine Liebe konnte fie nicht entschädigen für das

verlorene Glück solcher Erfolge!"...
Unch heute ging er nach Schluß der Vorstellung an den Bühnenausgang. Unwiderstehlich zog es ihn dahin,

um noch einen Blid zu erhafchen, ehe fie heimfuhr. Aber diesmal standen eine Menge Leute dort, aufgeregte, begeisterte junge Menschen, die Ellen Reichart ungeduldig erwarteten, um ihr hier außerhalb des Theaters noch einmal Ovationen zu bereiten. Zwei Wachleute hielten die Ordnung aufrecht, und aans vorn in der ersten Reihe stand Graf Wedan (Forth folds